

Engadiner Post

POSTA LADINA

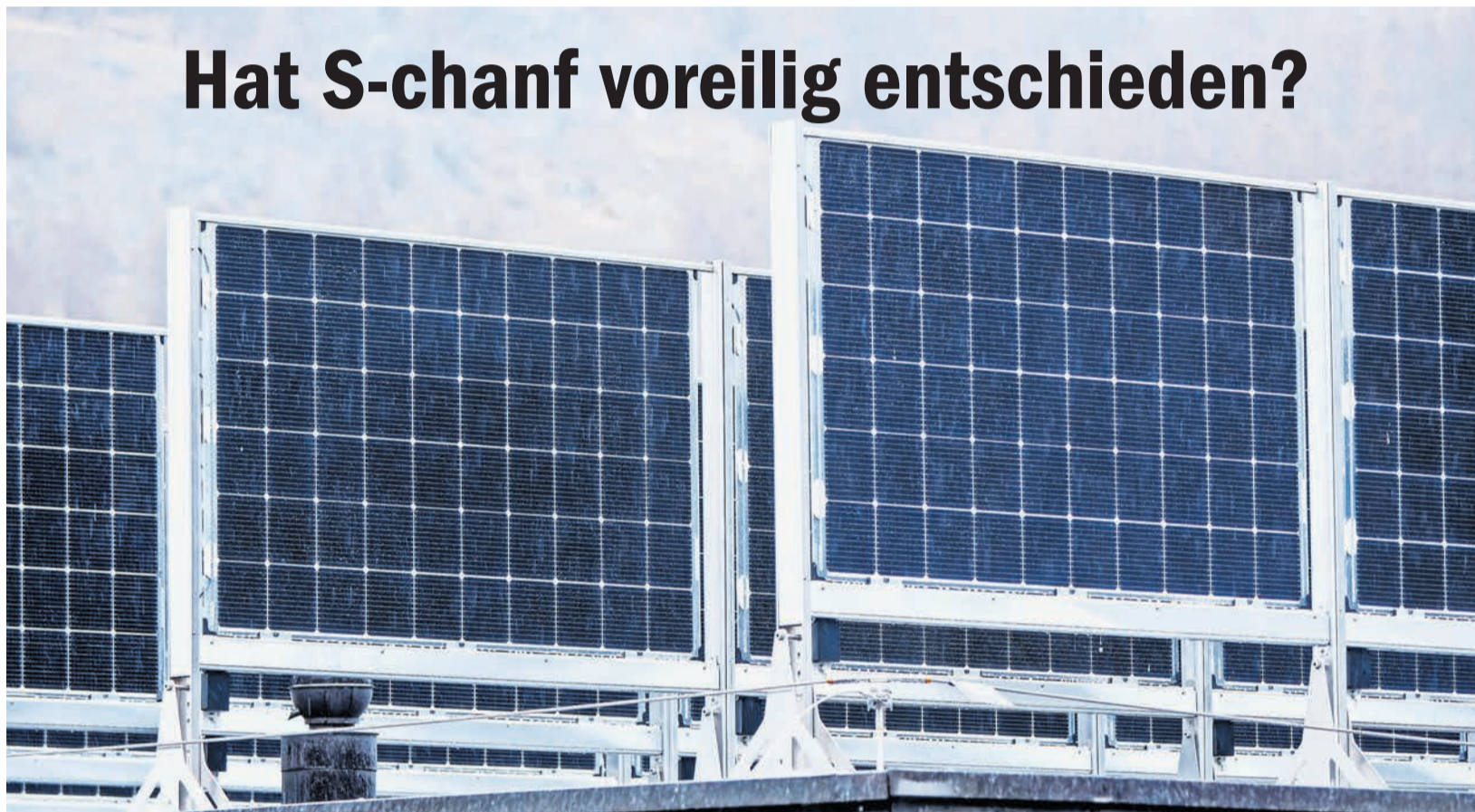
Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Verkehr Grund zur Freude in La Punt. Die Regierung gibt grünes Licht für die Umfahrung. Der Baustart soll 2025 erfolgen. Die Bauzeit für das Projekt beträgt rund acht Jahre. **Seite 3**

Zuoz L'an passo sun gnidas müdedas tuot las adressas a Zuoz. In quel connex ho la vschinauncha lascho fer novas tevlas culs numers da las chesas. Quellas haun pissero per chos cotschens a Zuoz. **Pagina 6**

Kundendienst Dass Künstliche Intelligenz längst Teil unseres Alltags ist, zeigt sich beispielsweise beim Kundendienst moderner Firmen. Auch Nora arbeitet in einer solchen. Aber Achtung, Nora ist ein Bot. **Seite 12**

Hat S-chanf voreilig entschieden?



Grosse Photovoltaikanlagen werden heute oft mit stehend montierten bifazialen Solarmodulen geplant. Diese nutzen die direkte Sonneneinstrahlung von vorne, aber auch das indirekte Licht auf der Rückseite, insbesondere im Winter durch die Rückstrahlung der Schneeoberfläche. Foto: Jon Duschletta

Nach dem Nein des S-chanfer Souverän zur PV-Anlage «Murter» verlangt ein Wiedererwägungsgesuch eine Neubeurteilung des Projekts.

JON DUSCHLETTA

Vor zwei Monaten hat die Gemeindeversammlung der Plaivgemeinde S-chanf dem Gemeindevorstand das «Einverständnis» verwehrt, «um ein Projekt für

die Erstellung von Photovoltaikanlagen auf Murter aufzuleisen zu können». Der Entscheid fiel damals mit lediglich sieben Stimmen Differenz bei neun Enthaltungen.

Weil das Projekt laut Ansicht eines stimmberechtigten Einwohners – er ist gleichzeitig Mitglied der Geschäftsprüfungskommission – für die Gemeinde von grösster Tragweite ist, diese dringend auf zusätzliche Einnahmen angewiesen sei und es sich deshalb nicht leisten könne, zusätzliche und langfristig attraktive Einnahmequellen

ausser Betracht zu lassen, hat dieser ein Wiedererwägungsgesuch formuliert und der Gemeinde eingereicht. Über das Gesuch soll in der kommenden Woche an der anstehenden Gemeindeversammlung entschieden werden.

Das Projekt selbst hat laut Einschätzung der Initianten, es sind dies die beiden heimischen Energieunternehmen Engadiner Kraftwerke AG (EKW) und Repower zusammen mit Energia S-chanf, das Potenzial, erneuerbare Energie in Form von CO₂-neutralem Solarstrom zur Deckung des Bedarfs

von rund 30000 Haushalten zu liefern.

Das Wiedererwägungsgesuch fordert nun die Erarbeitung einer vollständigen und datenbasierten Vorlage zu Händen der Gemeindeversammlung. Zudem geht das Gesuch auf das Potenzial und die Ausgangslage des Projekts ein, erörtert die Problemstellung und die Bedeutung für den Finanzhaushalt der Gemeinde und macht konkrete Vorschläge zur Umsetzung. Die EP/PL hat das Gesuch unter die Lupe genommen. **Seite 3**

Co-Präsidium hat sich bewährt

Destination TESSVM Weil die Verantwortlichen der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) keine Nachfolge für die Direktorin Martina Hollenstein Stadler gefunden hatten, wurden die langjährigen Mitarbeiter Bernhard Aeschbacher und Claudio Daguati als Co-Direktoren ad interim eingesetzt. Da sich diese Lösung bewährt hatte, wurden die beiden im Dezember definitiv gewählt. Am Mittwoch hat nun ihre erste Generalversammlung der TESSVM stattgefunden. (nba) **Seite 8**

Licht und Schatten auf den Bergen

Bergbahnen Am Donnerstag fanden die Generalversammlungen der beiden Bergbahn-Gesellschaften Corvatsch AG und Diavolezza Lagalb AG statt. Die Berichte zum Geschäftsjahr 2021/22 widerspiegeln die Situation auf den beiden Bergen. Hier der Corvatsch mit einem sehr guten Jahresergebnis und einer soliden Bilanz, da die Diavolezza/Lagalb mit einem passablen Ergebnis, aber einer drohenden Unterbilanz. Diese Gefahr zumindest ist gebannt: Die Aktionäre stimmten einer Kapitalerhöhung zu, bei der die Hauptaktionäre ihre Darlehensguthaben in Aktienkapital umwandeln lassen. Die Diavolezza gilt als der klassische Sommerberg, der oft von asiatischen Gästen besucht wird. Nach zwei Pandemie-jahren sollten diese jetzt wieder zurückkehren. (rs) **Seite 5**

Avegñir wird bekannter und etabliert sich

Gemeinnützigkeit Vor zwanzig Jahren wurde der gemeinnützige Verein Avegñir gegründet, der sich seither für Krebs- und Langzeitpatienten einsetzt. Schritt für Schritt hat die karitative Organisation ihr Angebot ausgebaut, in dessen Zentrum die Beratung durch zwei qualifizierte Fachpersonen steht. Franca Nugnes-Dietrich und Rita Schönthaler stehen Menschen zur Seite, die sich in einer schweren Lebenssituation befinden und helfen ihnen, ihre Chancen für eine Genesung zu ergreifen und die bestmögliche Lebensqualität zu wahren. Im Interview mit dem aktuellen Vereinspräsidenten Mario Barblan spricht die «Engadiner Post/Posta Ladina» über die Entwicklung von Avegñir und die Herausforderungen, die sich dem Verein und seinem Team stellen. (mcj) **Seite 9**

Nutzungsverbot aufgehoben

Die Chamonna Tuoi darf wieder öffnen und Gäste bewirten. Aber nur, wenn gewisse Auflagen eingehalten werden.

NICOLO BASS



Grössere Gesteinsbewegungen am Piz Buin Pitschen stellten Anfang des Winters eine potenzielle Gefahr für die SAC-Hütte in der Val Tuoi dar. Sicherheitshalber musste die Gemeinde Scuol die Hütte über den Winter sperren. Für weite Bereiche des Tourengebietes wurde eine Zustandswarnung herausgegeben. Aufgrund weiterer Untersuchungen und Beurteilungen zur Gefahrenlage ist jetzt nach Einschätzung der Fachleute eine Öffnung unter Einhaltung gewisser Massnahmen möglich. Deshalb hat die Gemeinde Scuol am Dienstag verfügt, dass der Nutzungsverbot unter bestimmten Auflagen aufgehoben wird. So müssen die Verantwortlichen der SAC-Hütte Tuoi ein Nutzungs- und Schutzkonzept erarbeiten. Wie die Gemeinde mitteilt, sind weiterhin weite Bereiche des Tourengebietes in der hinteren Val Tuoi und um den Piz Buin durch Felssturz gefährdet. Gemäss Website der Chamonna Tuoi soll die Hütte ab dem 3. Juni wieder offen sein. Die Gemeindepräsidentin Aita Zanetti sowie die Verantwortlichen der Gefahrenkommission und der SAC-Sektion kommen im romanischen Teil dieser Ausgabe zu Wort. **Seite 7**

Umfrage der Woche: Ist die KI Fluch oder Segen?

In eigener Sache In den letzten Ausgaben hat die EP/PL in unterschiedlichen Formen das Thema «Künstliche Intelligenz (KI)» in den Vordergrund gerückt. Unter anderem kam der Unternehmer Andrew Marritt zu Wort, der in seinem Unternehmen mit Sitz in St. Moritz ein KI-basiertes Computerprogramm entwickelt. Die EP/PL hat romanischsprachige Übersetzungsprogramme unter die Lupe genommen, mit einem KI-Experten gesprochen, der sich mit dem Thema Ethik auseinandersetzt, gezeigt, wie stark die KI bei Fotos bereits zum Einsatz kommt, wie der Schweizerische Nationalpark KI fürs Tier-Monitoring

einsetzt, und sogar ein Interview mit dem Chatbot «ChatGPT» geführt. Machen Sie mit bei unserer Umfrage und teilen Sie uns mit, wie Sie zur Künstlichen Intelligenz stehen. Nutzen Sie KI bereits im Alltag oder beruflich und sehen in der KI eine Bereicherung – oder bereitet Ihnen KI eher Kopfzerbrechen? (dz)

Mit dem Scan des QR-Codes gelangen Sie direkt zur Umfrage auf die Website engadinerpost.ch und können dort Ihre Stimme abgeben.





St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Planungsbüro Wegmüller AG
Landstrasse 215
7250 Klosters

Bauprojekt

Erweiterung Leichtathletikanlagen 2. Etappe

Baustandort

Polowiese

Parzelle(n) Nr.

504

Nutzungszone(n)

Zone für öffentliche Anlagen

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 24. April 2023 bis und mit 15. Mai 2023 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 20. April 2023

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

St. Moritz Bäder AG
Via Mezdi 33
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Diversity Architects
v.d. Von Meiss Architekten GmbH
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz

Bauprojekt

1. Projektänderung betr. Umbau und Umnutzung ehemaliges Casino in Restaurant (Abbruch und Wiederaufbau, Grundrissanpassungen)

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Mezdi 29

Parzelle(n) Nr.

1311, (D2353)

Nutzungszone(n)

Äussere Dorfzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 24. April 2023 bis und mit 15. Mai 2023 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 19. April 2023

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Auto Mathis AG
Via Somplaz 33
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Bissig Bedachungen AG
Via Surpunt 56
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Energetische Dachsanierung und Solaranlage geständert

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Somplaz 33

Parzelle(n) Nr.

293

Nutzungszone(n)

Äussere Dorfzone, Gefahrenzone 2

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 24. April 2023 bis und mit 15. Mai 2023 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 20. April 2023

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Clavuot Conradin
Dipl. Arch. ETH/SWB
Gäuggelistrasse 49
7000 Chur

Bauprojekt

Temporäre Baute Kindertagesstätte

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via da Scoula 2

Parzelle(n) Nr.

1618

Nutzungszone(n)

Zone für öffentliche Bauten und Anlagen

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 24. April 2023 bis und mit 15. Mai 2023 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 20. April 2023

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz



Zernez

Dumonda da fabrica

2023-031.000

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica

Patrun da fabrica

Adrian Schorta Hotel Crusch Alba AG
Röven 53
7530 Zernez

Proget da fabrica

annex plan terrain Hotel Swisslodge edifizii no.52

Dumonda per permess supplementars cun dovair da coordinaziun:

- E2 permess excepziunal per stabilimaints ed indrîs il spazi da la distanza da via
- H2 permess protecciun cunter fö

Lö

Röven, Zernez

Parcela

14

Zona

zona da cumün 2

Temp da publicaziun Temp da protesta

A partir dals 22.04.2023 fin e cun ils 11.05.2023

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala.

Zernez, 22.04.2023

La suprastanza cumünala

Veranstaltungen

Jahreskonzert vom Orchester Engadin

Samedan/Lavin Heute Samstag, 22. April, um 19.30 Uhr im Gemeindefaal Samedan und morgen Sonntag, 23. April, um 17.00 Uhr findet in der Chasa da Scoula in Lavin das Jahreskonzert vom Orchester Engadin unter der Leitung von Gyula Petendi statt. Der langjährige und bewährte Dirigent hat wieder ein vielfältiges und interessantes Programm zusammengestellt. Es wird eine Suite von Marc-Antoine Charpentier im französisch-italienischen Stil präsentiert. Von Jean-Philipp Rameau wird die Tanzsuite mit dem bekannten «Danse du Grand Calumet de la Paix», dem Tanz der grossen Friedenspfeife ertönen.

Mit den beiden Hauptwerken, der klassischen Sinfonie in G-Dur von Christoph Willibald Gluck und der Serenade in F vom fast vergessenen Komponisten aus der Epoche der Romantik, Robert Volkmann, wird das Programm abgerundet. Volkmanns Musik kann man der Romantik zuordnen, orientiert sich aber auch an der Wiener Klassik orientiert und ist mit ungarischen Elementen bereichert. Lassen Sie sich von der überaus originellen Musik überraschen. Der Eintritt ist frei. Kollekte. (Einges.)

Tanzend in den Frühling

St. Moritz Am Mittwoch, dem 26. April um 19.00 Uhr findet die Balletaufführung der Musikschule Oberengadin im Hotel Laudinella statt. Die Schülerinnen und präsentieren ihr Können: Lasst uns tanzen, um den Frühling zu begrüßen. Die Show wird unterhaltsam, bunt und von schöner Musik begleitet sein. Vielleicht weckt die magische Atmosphäre bei den jüngeren Besucherinnen und Besuchern die Lust, Ballett auszuprobieren. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-

Alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumlagen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Leserforum

Verantwortung – Ehrensache

Wo immer ich auch hinkomme, sitzen die Menschen mit sorgenvollen Gedanken in ihrem Zuhause und machen die Faust im Sack über die Bankmanager und Politiker im Besonderen. Viele Bürgerinnen und Bürger haben das Kartell der «Ackermänner» satt, welche sich nach der letzten Bankenkrise 2008 weiterhin nur in Richtung Boni-Paradies orientierten und sich noch einer weissen Weste brüsten. Haben sie auch saubere Hände? So viel Unschuld übersteigt meines Erachtens unser landesübliches Vorstellungsvermögen und wird noch amtlich von der Finma, der Finanzaufsicht als Kontrollbehörde der Banken, immer wieder abgesegnet. Diese Kontrollbehörde ist ein typisch schweizerisches Modell. Finanziert

wird sie von den Banken. Da kontrollieren die Kontrollierten ihre Kontrolleure. Ein solches System ermöglicht den Managern von Investmentbanken, weiterhin auf Crash-Kurs zu fahren. Und dies mit zu riskanten Geschäften für ihre unverschämten Boni und Abgangsschädigungen. Die sie noch immer weiter kassierten, obwohl bereits Milliardenverluste verbucht werden mussten. Betrügereien hat es sicher als Ausnahme der Regel immer gegeben. Heute sind es aber nicht mehr Taten von Einzelnen, das ist schon Kultur. Gier und Rücksichtslosigkeit haben sich ins Herz der Banken und der Märkte hineingefressen, aber nur weil die Gesellschaft ihnen grenzenlose

Gier gestattet, welche die Realwirtschaft, die Marktwirtschaft und den Kapitalismus zerstören. Unsere Politiker sollten endlich begreifen und verstehen, dass ihre politische Larifari-Mentalität «den Dingen freien Lauf zu lassen», ein gefährliches Spiel ist und unser ganzes Land in eine erneute Finanzkrise stürzen könnte. Jetzt ist es an der Zeit, den uns gemachten Wahlversprechen sich für Land und Leute nach bestem Wissen und Gewissen einzusetzen und Verantwortung zu tragen, Taten folgen zu lassen. Wir Bürger sind nicht mehr bereit, Versprechungen als Versprecher zu betrachten. Eine wichtige Frage bleibt: Wer rettet wohl den Kapitalismus vor sich selbst?
Eva Gantenbein, Maloja

S-chanf: Neuer Anlauf für Photovoltaik-Anlage «Murter»

Der S-chanfer Souverän hat vor zwei Monaten knapp Nein gesagt zur Projektidee einer grossen Photovoltaik-Anlage am Murter. Eine Privatperson stellt nun ein Gesuch auf Wiedererwägung wegen unzureichenden Informationen und fordert eine fundierte Datengrundlage. Erst wenn diese vorliegt, soll über das Projekt abgestimmt werden.

JON DUSCHLETTA

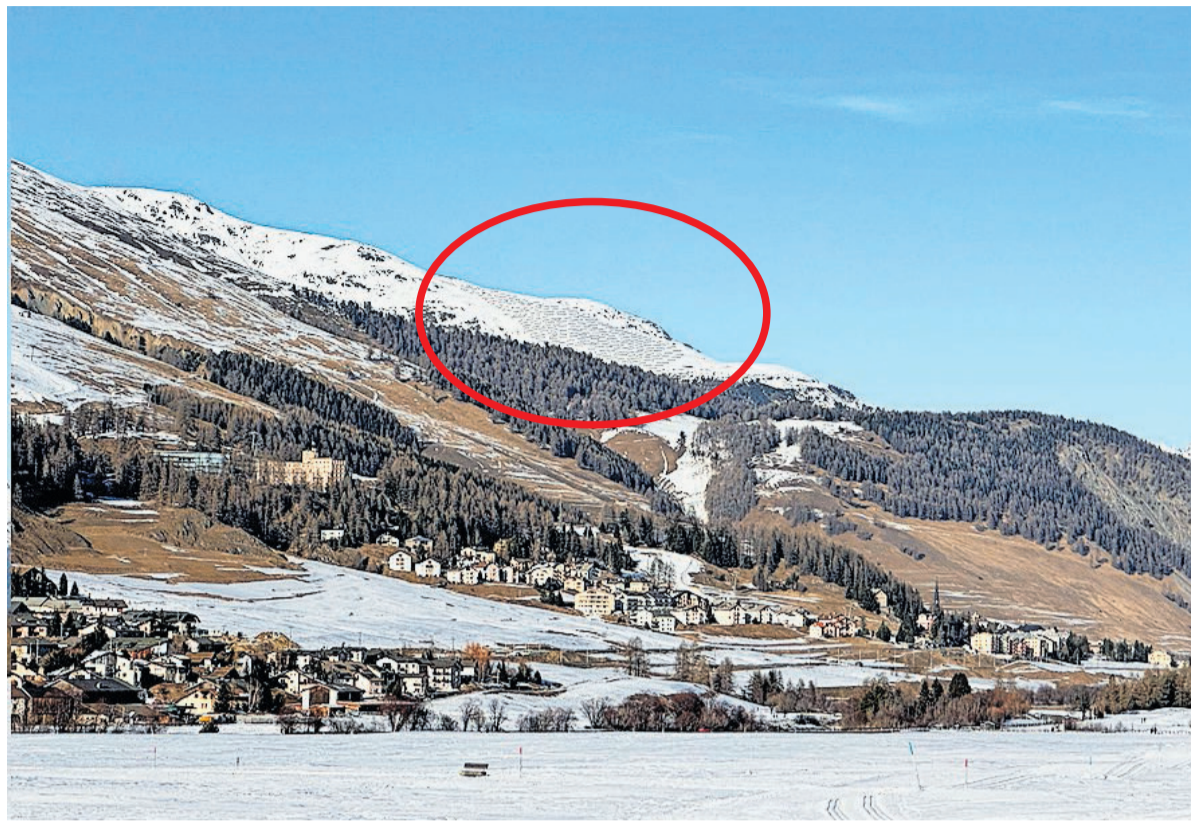
Ein Stimmbürger brachte es am Abend des 22. Februar auf den Punkt: Um über das vom S-chanfer Gemeindevorstand vorgeschlagene Photovoltaik-Projekt am Murter oberhalb des Weilers Susanna abstimmen zu können, seien zu wenig Informationen vorhanden, vor allem in Bezug auf die konkrete Finanzierung eines solchen Grossprojekts. So steht es im Protokoll zur Gemeindeversammlung, welcher 60 Stimmberechtigte beiwohnten.

Eine knappe Mehrheit beerdigte die Idee einer Solaranlage am Murter noch am gleichen Abend mit 29 Nein- zu 22 Ja-Stimmen bei neun Enthaltungen.

Um was geht es?

Die lokalen Energieproduzenten Engadiner Kraftwerke AG (EKW) und Repower waren im Vorfeld auf die Gemeinde S-chanf zugegangen und hatten ihr die Idee zum Bau einer Solaranlage an der süd-südwestlich ausgerichteten Flanke des Murter auf gut 2400 Meter über Meer vorgestellt. Der Gemeindevorstand prüfte das Projekt und entschied mit sechs zu einer Stimme, dieses der Gemeindeversammlung zur Weiterverfolgung und zum Anstoss einer entsprechenden Planung vorzulegen. Am Abend ebendieser Gemeindeversammlung präsentierte Curdin Barblan, er präsidiert die Verwaltungskommission von Energia S-chanf und ist als Projektleiter bei den EKW tätig, das Projekt mittels einer Powerpoint-Präsentation.

Das vorgeschlagene Grossprojekt sieht auf knapp 36 Hektar Fläche oberhalb der Waldgrenze 100000 bis 180000 vertikal montierte, bifaziale Solarmodule mit einer Leistung von 60



Die angedachte PV-Anlage «Murter» auf Gemeindegebiet von S-chanf (Markierung) hat laut den Projektinitianten das Potenzial, den jährlichen Stromverbrauch von rund 30000 Haushalten CO₂-neutral zu decken. Foto: Energia S-chanf

bis 100 Megawatt vor und einer potenziellen Jahresproduktion von 80 bis 120 Gigawattstunden (GWh) Solarstrom, davon ein über 50-prozentiger Anteil an Winterstrom. Die Jahresproduktion entspricht in etwa dem Strombedarf von rund 30000 Haushalten. Zum Vergleich: Laut Angaben des kantonalen Amts für Energie und Verkehr (AEV) wurden in den letzten zehn Jahren in Graubünden rund 112 GWh Solarenergie zugebaut, was wiederum knappe zehn Prozent des Zubau-Ziels der Energiestrategie des Bundes 2050 darstellt.

Weshalb eine Wiedererwägung?

Hinter dem am 25. März eingereichten Wiedererwägungsgesuch steht Cornel Widmer aus S-chanf. Er ist Architekt und Wirtschaftsingenieur und arbeitet bei einer grossen Schweizer Versicherungsgruppe als Zuständiger für das globale Immobiliengeschäft. Und, er ist seit gut einem Jahr Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde S-chanf. Er bekräftigt auf Anfrage: «Ausser dem langfristigen Gemeinwohl verfolge ich mit meinem Gesuch keine persönlichen Interessen.»

In seinem Wiedererwägungsgesuch macht der Naturliebhaber Widmer geltend, dass «der Gemeindeversammlung ein Antrag auf mangelnder Informationsbasis zur Abstimmung vorgelegt wurde», der so gar nicht zur Abstimmung hätte gebracht werden dürfen. Beispielsweise, moniert er, sei weder über einen konkreten Planungskredit oder eine ausgearbeitete Vorlage abgestimmt noch seien die wichtigen Auswirkungen auf den Finanzhaushalt der Gemeinde dargelegt worden.

Welche Chancen birgt das Projekt?

Cornel Widmer weist in seinem Gesuch darauf hin, dass die Verschuldung der Gemeinde S-chanf weiterhin beträchtlich sei, in den nächsten fünf Jahren grosse Investitionen anstünden und dass mittelfristig auch die Einnahmen aus der Material- und Inertstoffdeponie Bos-chetta Plauna sinken werden. Ohne Ausgabenkürzungen oder neue Einnahmequellen seien direkte Auswirkungen auf den Steuerfuss der Gemeinde absehbar.

Um das Potenzial der geplanten PV-Anlage am Murter aufzuzeigen, rechnet Widmer mit Vergleichszahlen anderer Projekte, beispielsweise auch jenem am

Flugplatz Samedan. «Geht man, vorsichtig gerechnet, von einem Solarrapen pro KWh als Entschädigung für den Grundeigentümer aus – beispielsweise, wenn die Gemeinde die Fläche im Baurecht an eine Betriebsgesellschaft übergibt – so ist eine Million an Baurechtszins im Jahr absolut möglich. Und dies, ohne dass die Gemeinde selbst ein unternehmerisches Risiko eingehen muss.» Cornel Widmers Überlegungen gehen aber noch weiter: «Man könnte zudem darauf hinwirken, dass die noch zu gründende Betriebsgesellschaft in S-chanf domiziliert wäre und so auch die Unternehmensgewinnsteuer der Gemeinde zugute käme.» Ein Projekt, welches laut Widmer für die Gemeinde von grosser finanzieller Tragweite ist und gleichermaßen dazu beitragen würde, dass S-chanf einen sehr grossen Beitrag zur Energiewende leisten könnte. Im Wiedererwägungsgesuch schreibt er: «Es lässt vermuten, dass das Engadin durch das Projekt auf einen Schlag CO₂-neutral werden könnte.»

Wer soll das Projekt umsetzen?

Weil ein solches Projekt in einer solchen Grössenordnung nur in Zu-

sammenarbeit mit kompetenten Partnern realisierbar ist, die über das nötige Know-how und auch die Möglichkeiten der Energiedistribution verfügen, sieht Cornel Widmer die Ursprungsinitiative der beiden heimischen Energieunternehmen EKW und Repower als eigentlichen Glücksfall. Denn anders als am Beispiel der Wasserkraft, wo viel Wertschöpfung aus dem Tal buchstäblich ins Unterland abgeflossen sei und weiter abfließt, sollte diese im Bereiche der Photovoltaik so gut wie möglich im Tal gehalten und hier abgeschöpft werden können. «Die Photovoltaik bietet uns die grosse Chance, von Beginn weg bessere Rahmenbedingungen zu schaffen.»

Auch wenn ein solches Projekt nicht grundsätzlich Gemeindeaufgabe sei, so böte das Projekt laut Widmer, «der Gemeinde eine neue, strategische und langfristige Einnahmequelle». Und wenn die Gemeinde statt die passive Art des Investments via Baurecht zu wählen lieber eine aktivere Rolle einnehmen wolle, so könne sie, analog zur PV-Projektidee in der Gemeinde Scuol, als Aktionär mit eigenem Kapital mitwirken.

Wie weiter?

Riet R. Campell, der Gemeindepräsident von S-chanf, rechnet damit, dass das Wiedererwägungsgesuch nächste Woche anlässlich der auf den 25. und 26. April terminierten zweitägigen Gemeindeversammlung unter dem Traktandum «Varia» gestellt wird. Entscheidet sich die Gemeindeversammlung – es reicht das einfache Mehr – dem Gesuch stattzugeben, so würde dieses für die im Juni vorgesehene Gemeindeversammlung offiziell traktandiert, so Campell auf Anfrage.

Cornel Widmer wundert sich zwar, dass sein Wiedererwägungsgesuch für die Gemeindeversammlung nicht ordentlich traktandiert wurde, bestätigt aber gegenüber der EP/PL, dieses unter «Varia» vorbringen zu wollen. «Mein primäres Ziel ist es, saubere Unterlagen für eine datenbasierte Diskussion und einen entsprechenden Entscheid zu erwirken.» Für die inhaltliche Erarbeitung einer entsprechenden Botschaft als Basis für eine fundierte und demokratisch gut abgestützte Entscheidung schlägt Widmer dann zum den Zuzug einer spezialisierten Beratungsfirma analog dem PV-Projekt Flugplatz Samedan vor.

Grünes Licht für die Umfahrung La Punt

Die Regierung genehmigt das Auflageprojekt für den Bau der Umfahrung La Punt. Damit sei ein Meilenstein auf dem Weg zur Verbesserung der Verkehrssituation erreicht, heisst es in einer Mitteilung. Der angestrebte Baustart für das 83,5-Millionen-Projekt ist das Frühjahr 2025, die Bauzeit soll rund acht Jahre betragen.

Bereits Anfang der 1980er-Jahre war der Bau einer Umfahrung La Punt angedacht gewesen. Im Jahr 2014 war das Projekt wieder aufgenommen und bis November 2015 den Anforderungen der Zeit angepasst worden. Aufgrund der Rückmeldungen und Einsprachen wurde das Umfahrungsprojekt grundsätzlich überarbeitet und im Herbst 2018 erneut aufgelegt. Nach Durchlaufen aller Verfahrensschritte konnte es nun von der

Regierung genehmigt werden. Mit dem Bau der Umfahrung wird die Engstelle in der Dorfmitte vom Durchgangsverkehr befreit. Das erhöht die Sicherheit für Personen, die zu Fuss und mit dem Fahrrad unterwegs sind, aber auch für den lokalen Verkehr. Ausserdem verbessert die Umfahrung die Lebens- und Wohnqualität von La Punt Chamuesch wesentlich. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf 83,5 Millionen Franken.

Tunnel und neue Inn-Brücke

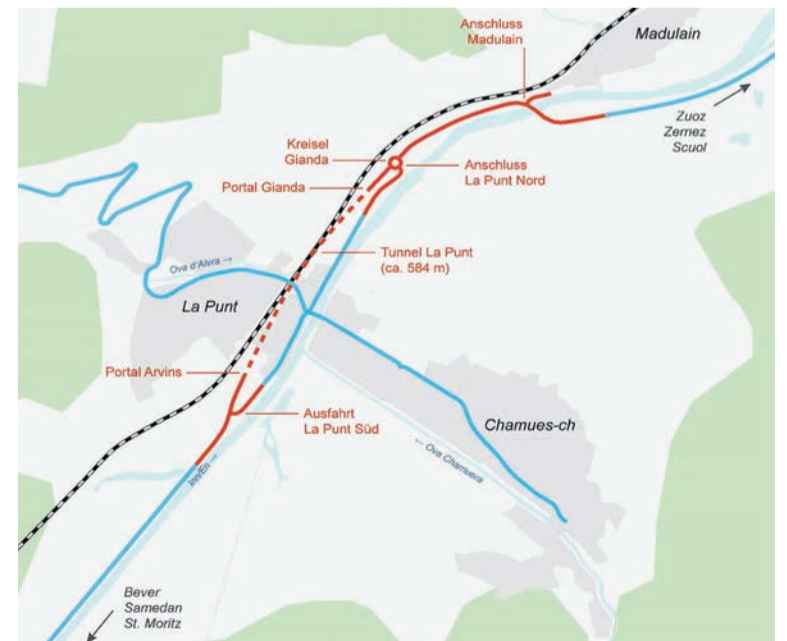
Die geplante Umfahrung zweigt am südlichen Dorfrand von der heutigen Engadinerstrasse nach links ab, und zwar nach dem Durchlass der schützenswerten Auenlandschaft Arvins. Sie führt in einen 584 Meter langen Tunnel – das Herzstück des Projekts – und unterquert das Dorfzentrum und den Albulabach in einer leichten Rechtskurve. Nach dem Tunnel führt die Strasse entlang der bisherigen Engadinerstrasse, überquert nach einer Rechtskurve den Inn und mündet auf der Höhe von Madulain nach einer Linkskurve wieder in die Engadinerstrasse ein. Im Zuge des Projekts

ersetzt das Tiefbauamt Graubünden auch die bestehende Inn-Brücke durch einen rund 55 Meter langen Neubau. Die angepasste Strassenführung führt in optimierten Kurvenradien über den Inn, was den Verkehrsfluss verbessert und die Gefahr von Schleudern und Selbstunfällen minimiert. Die flussabwärts vorhandene Holzbrücke für den Langsamverkehr bleibt bestehen.

Verschiedene Anschlusslösungen

Die Gemeinde La Punt Chamuesch sowie die Albulapasstrasse werden am nördlichen Dorfrand mittels Kreisell Gianda an die Engadinerstrasse angebunden. Das Dorf Madulain erhält einen neuen T-Anschluss, der von beiden Seiten her befahren werden kann. Von Bever her können Reisende nach La Punt Chamuesch bereits vor dem Dorf mittels Rechtsabbieger von der Umfahrungsstrasse abzweigen, ohne durch den Tunnel fahren zu müssen. Auch der Langsamverkehr wird über diese Ausfahrt in Richtung Dorfzentrum geführt.

Unter der Voraussetzung, dass innerhalb der 30-tägigen Frist keine Be-



Übersicht Umfahrungsplan La Punt.

Foto: z. Vfg

schwerden beim Verwaltungsgericht Graubünden erhoben werden, wird das Tiefbauamt mit der Ausarbeitung der Ausführungsprojektierung be-

ginnen. Der angestrebte Baustart ist für Frühjahr 2025 vorgesehen.

(Medienmitteilung der Standeskanzlei)

100 JAHRFEIER DES COR VIRIL SAMEDAN

Männerchor Jenins
Coro Misto Bregaglia
Coro Eco del Mera
Cor Viril Samedan

Samstag, 29. April 2023, 20.30 Uhr

Katholische Kirche Samedan

Zu vermieten ab 1. Mai 2023

Im Hotel Giardino Champfèr/St. Moritz
2-ZIMMER-FERIEN-STUDIO,
möbliert, parterre, mit Aussen-
Terrasse inkl. Garagenplatz,
Hotel SPA Benützung, während
der Saison, Nichtraucher,
keine Haustiere.
Jahresmiete mtl. Fr. 1950.- inkl. NK
Monatsmiete auf Anfrage.
Kontakt: mail@uher.ch



Bücher aus
dem Engadin



Zwischensaison

Im Mai erscheint in der «Engadiner Post /
Posta Ladina» die beliebte Sonderseite
«In der Zwischensaison offen».

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren
Sie die Engadiner über Ihre Angebote
oder Öffnungszeiten.

Erscheinung: 6., 13. und 27. Mai 2023
Inserateschluss: 28. April 2023

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

3 für 2
Ein Sonderangebot
für Sie!

Engadiner Post
POSTA LADINA

**SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE
BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT**

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch

info@frauenhaus-graubuenden.ch

FRAUEN
HAUS
CHASA DA
DUNNAS
CASA PER
DONNE

Illustration: Pia Valär

EBEXPO'23 SCUOL 28.04 - 30.04

Gammeter Media und die Lia Rumantscha präsentieren sich an der Gewerbeausstellung «EBexpo 2023» in Scuol mit dem Thema «Lesen».

Nehmen Sie Platz an unserem Stand und blättern Sie in unseren Büchern, lesen Sie die «Engadiner Post/Posta Ladina», ob Print oder Digital, und werden Sie fündig in unserem Bücher-Shop. Wir nehmen Sie mit in die Welt der Geschichten, der Fantasie, der Erzählungen, der Fakten und der Illustrationen.

Unsere Highlights:

- Neuerscheinungen der Lia Rumantscha und des Buchverlags Gammeter Media
- Filmvorführungen «Familie Babulin» und Lesungen für die Kleinsten
- Illustrations-Überraschung der Künstlerin Pia Valär



Genaueres Programm
finden Sie hier



gammetermedia



Lia Rumantscha



Die Zeitung der Engadiner.



Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online



Die Corvatsch AG hat im Geschäftsjahr 2021/22 gut gewirtschaftet. Wie auch in diesem Winter gab es nur sehr wenig natürlich gefallenen Schnee. Gemäss Verwaltungsratspräsident Franco Tramèr ist die technische Beschneigung für die Sicherung des Skibetriebes nicht mehr wegzudenken.
Foto: Engadin St. Moritz Tourismus AG/Christof Sonderegger

Hauptaktionär greift Bergbahnen unter die Arme

Die Familie Niarchos unterstützt sowohl die Corvatsch AG wie die Diavolezza Lagalb AG, indem sie ein Darlehen von zwölf Millionen Franken in Aktienkapital umwandelt. Die Aktionäre beider Gesellschaften verabschiedeten an der GV sämtliche Geschäfte ohne Diskussionen.

RETO STIFEL

Zwei Generalversammlungen mit den praktisch identischen Protagonisten: Nachdem die Aktionärinnen und Aktionäre am Donnerstagvormittag die Geschäfte der Corvatsch AG behandelt hatten, folgte am Nachmittag die Generalversammlung der Diavolezza Lagalb AG. Und weil fast alle Anwesenden Aktien von beiden Gesellschaften halten, konnten sie die Pause zwischen den Versammlungen mit einem gemeinsamen Imbiss im Kongresszentrum Rondo überbrücken.

Allzu viel zu diskutieren gaben die Geschäfte der Generalversammlungen nicht. Insbesondere für die Diavolezza Lagalb AG war aber die traktandierete Kapitalerhöhung um sechs Millionen Franken auf knapp zehn Millionen Franken eminent wichtig. Warum? Die Gesellschaft schrieb und schreibt kontinuierlich Verluste. Im zur Diskussion stehenden Geschäftsjahr 2021/22 waren es mit gut 180'000 Franken zwar deutlich weniger als in den Vorjahren, trotzdem hat sich mittlerweile ein Verlustvortrag von 3,46 Mio. Franken aufgestaut. «So kann man nicht mehr lange weiterwirtschaften», gab Verwaltungsratspräsident Franco Tramèr zu bedenken. Ansonsten drohe viel-



Die Diavolezza Lagalb AG hat in den letzten Jahren Verluste geschrieben. Mittels einer Umwandlung von Darlehen in Aktienkapital kann die Eigenkapitalbasis gestärkt werden.
Foto: Engadin St. Moritz Tourismus AG

leicht bereits im kommenden Geschäftsjahr eine Unterbilanz.

Eigenkapitalbasis gestärkt

Doch diese Gefahr ist jetzt gebannt. Dies dank dem Entgegenkommen der Familie Niarchos, die sowohl bei der

Diavolezza Lagalb AG als auch bei der Corvatsch AG Hauptaktionärin ist, bei letzterer mit über 70 Prozent der Aktien. Die Familie hat einer Anfrage der Verwaltungsräte zugestimmt, dass ein überwiegender Teil der Darlehensschulden in Aktienkapital umgewan-

delt wird. Bei der Diavolezza Lagalb AG beträgt das Darlehen der Familie Niarchos an die Gesellschaft insgesamt 8,1 Mio. Franken. Sechs Millionen davon werden mit dem einstimmigen Beschluss der Generalversammlung in Aktienkapital umgewandelt, wodurch einerseits die Eigenkapitalbasis gestärkt und andererseits die Schulden abgebaut werden. Mit dem angenehmen Nebeneffekt, dass der Zinsaufwand um 90'000 Franken tiefer ausfällt.

Genau das gleiche Prozedere wurde bei der Corvatsch AG durchgeführt, obwohl sich dort die Bilanzsituation deutlich robuster präsentiert. Die Darlehensschuld gegenüber der Familie Niarchos beträgt 8,9 Millionen Franken, durch die Umwandlung von sechs Millionen in Aktienkapital verbleiben 2,9 Millionen, das Eigenkapital nimmt auf gut 20 Millionen Franken zu. Dass es gegen dieses Vorgehen keine Option gab, ist nachvollziehbar, beide Versammlungen stimmten der Kapitalerhöhung ohne Gegenstimmen zu.

Gutes Geschäftsjahr am Corvatsch

Der Versammlung der Corvatsch AG wohnten 80 Aktionärinnen und Aktionäre bei. Sie durften von einem gemäss Verwaltungsratspräsident Franco Tramèr «sehr guten» Geschäftsjahr 2021/22 Kenntnis nehmen. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018/19 (die beiden Corona-Jahre können nicht als Vergleich herangezogen werden) wurden etwas weniger Ersterträge im Winter, dafür mehr im Sommer verzeichnet. Trotz hohen Abschreibungen resultierte ein Cashflow von 5,6 Millionen Franken. Der Jahresgewinn von gut 148'000 Franken wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der gesamte Verwaltungsrat wurde für eine weitere Amtsperiode von einem

Jahr wiedergewählt. Die Gesellschaft hat noch ausstehende Covid-Kredite von 1,33 Mio. Franken, zudem hat sie Härtefallentschädigungen von total 2,4 Millionen als À-fonds-perdu-Beiträge erhalten.

Diavolezza hofft auf Asiaten

Die Zahlen des Geschäftsjahres 2021/22 der Diavolezza Lagalb AG vermochten nicht mit jenen des Vergleichsjahres 2018/19 mithalten. Es waren sowohl weniger Frequenzen wie auch weniger Ersterträge zu verzeichnen. Der Cashflow wird in der Jahresrechnung mit 1,33 Millionen ausgewiesen. Die Gesellschaft hat noch Covid-Kredite von 616'000 Franken ausstehend und hat eine Härtefallentschädigung von 319'000 Franken erhalten. Auch der Verwaltungsrat der Diavolezza Lagalb AG wurde für ein weiteres Jahr wiedergewählt. Die Verantwortlichen hoffen, dass nach zwei Pandemie-Jahren die asiatischen Gäste zurückkehren. Wenn das der Fall ist, dürfte davon vor allem die Diavolezza profitieren.

Passabler Winter 2022/23

Der Winterbetrieb, der am Corvatsch am kommenden Sonntag endet und auf der Diavolezza noch bis 7. Mai dauert, ist bis Februar sehr gut verlaufen, erlitt aber im März und auch über die Osterfeiertage einen Rückschlag. Am Corvatsch rechnen die Verantwortlichen mit einem Minus von fünf Prozent beim Bahnenbetrieb, bei der Diavolezza/Lagalb dürfte der Abschluss im Rahmen des Vorjahres ausfallen. Seitens der Aktionärinnen und Aktionäre gab es viel Lob für die jederzeit perfekten Pisten im zu Ende gehenden Winter, dies trotz nur sehr wenig Naturschnee.

Nachwuchsoffensive der Schreinerbranche

Fachkräftemangel Der Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM geht den Fachkräftemangel in der Schreinerbranche aktiv an. Um interessierte Jugendliche kurz, knapp und zielgruppengerecht über den Beruf der Schreinerin respektive des Schreiners zu informieren, hat der VSSM kürzlich die komplett überarbeitete Informationsplattform traumjob-schreiner.ch als Herzstück der laufenden Nachwuchsoffensive aufgeschaltet.

Der VSSM erachtet laut der Mitteilung die Ausbildung von Lernenden als zentralen Punkt, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Um als

Branche für Jugendliche, die sich aktuell mit der Berufswahl beschäftigen, attraktiv zu sein, ist der VSSM auch langfristige Massnahmen wie die Revision der Grundbildung oder die Reform der höheren Berufsbildung angegangen. Die Revision der Grundbildung hat zum Ziel, eine Berufsausbildung zu schaffen, die die künftigen Anforderungen der Branche unter Berücksichtigung der technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in den nächsten Jahren abdeckt und die Jungen motiviert, in diesen vielseitigen, nachhaltigen und zukunftsgerichteten Beruf einzusteigen. Im Jahr 2028 wer-

den die ersten Lernenden nach der neuen Grundbildung ausgebildet.

Bei der Reform der höheren Berufsbildung geht es darum, das Weiterbildungsangebot transparenter und vor allem verständlicher zu machen, den Zugang für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger zu ermöglichen und die künftigen Anforderungen des Berufsmarktes der Schreinerbranche noch besser zu erfüllen.

(Medienmitteilung des Verbands Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM)

Weiterführende Informationen unter: www.trraumjob-schreiner.ch

Museum Alpin bekommt Oase der Ruhe

Pontresina Der 36. ordentlichen Generalversammlung der Vereinigung Pro Museum Alpin (PMA) wohnten rund 40 Vereinsmitglieder bei. Sowohl der Jahresbericht des Präsidenten als auch die Jahresrechnung 2022 wurden einstimmig genehmigt. Nach 36 Jahren gab sich die Vereinigung im Rahmen der traktandierten Statutenrevision den neuen Vereinsnamen Museum Alpin Pontresina (MAP). Die Jahresbeiträge für Mitglieder wurden auf 50 Franken, für eine Gönnerschaft ab 100 Franken belassen. Der fünfköpfige Vorstand unter dem Vorsitz von Hansjörg Pfäffli sowie die Rechnungsrevisoren wurden per Akklama-

tion für weitere drei Jahre bis 2026 bestätigt. Als neue einjährige Wechselausstellung wird ab Juni 2023 «Alpinist und Forscher – Coaz, ein Vordenker» ins Museum einziehen. Der Museums-garten, anliegend an die Chesa Delnon, wird auf Beginn der Sommersaison als zentral im Dorf gelegene alpine Oase der Ruhe umgestaltet und öffentlich zugänglich gemacht. Bereits liegen Anfragen zur Durchführung von Events im Garten vor. Im Hinblick auf die kommende Wintersaison ist die Konzeption zur Übernahme der neuen Dauerausstellung Fotokameramuseum Foto Flury in vollem Gange. (pd)

Tevlas melnas pisseran per chos cotschens

In connex cun l'armonisaziun da las adressas ho la vschinauncha da Zuoz fat fer novas tevlas per indicher las adressas per tuot las chesas. Las dimensiuns e la culur da quista nouva tevla haun però pissero per discussiuns vividas in cumün e que sun eir gnidas ramassedas suottascripziuns cunter quella.

L'an passo sun i'l ram da l'ordinaziun dals noms geografics (GeoNV) gnidas müdedas tuot las adressas a Zuoz. In quel connex ho la vschinauncha fat fer novas tevlas culs numers da las chesas. Da nov sun quella tevla pü granda cu las veglias ed ellas cuntegnan sper il numer da la chesa eir il nom da la via. Impü nu sun las tevlas pü blovas cul numer alv, dimpersè melnas cun scrittüra naira. Ma il nov design da quistas tevlas ho già pissero per l'ün u l'oter cho cotschen in vschinauncha.

Chatter meglder l'adressa

Cha la nouva indicaziun d'adressas cuntegnan sper il numer da la via eir il nom da quella, ho tenor Patrick Steger, chanzlist da Zuoz, duos radschuns: «Cun que cha las tevlas cuntegnan da nov eir il nom da la via, nu s'ho pü da signaliser las vias scu telas tar mincha cruscheda, dimpersè be al cumanzamaint ed a la fin. Impü es que per instituziuns da glüsch blova e per turists pü liger da chatter uschè üna adressa tschercheda.» El agiundscha cha s'hegia as decis impustüt per quista soluziun per garantir üna buna orientaziun, que chi saja eir sto il motiv principel da l'ordinaziun federela dal 2017. Impü as vögla eir evitar üna pruna tevla tal Stradun. Quella via as tira nempe daspö il nov adressamaint tres tuot il cumün ed ho diversas cruschedas.

La vschinauncha da Zuoz ho tenor il chanzlist cugnuschentscha chi vegnan ramassedas suottascripziuns cunter quistas tevlas, ma ch'üna petiziun nu saja auncha sün maisa: «A la fin dals quintes vain be discurriu da bel e trid ed



I'l minz da Zuoz haun fin uossa be la chesa cumünela (a schnestra) e'l Volg (a dretta) monto la nouva tevlina.



fotografias: Martin Camichel

üngün nu so propi der üna resposta. Minchün po be der sieu gust.»

Qualchosa chi resta lönych

Zieva cha las novas tevlas sun rivedas principi da quist an, vaivan las Zuozingras e'ls Zuozinghers la schelta dad u bain monter s'vess las novas tevlas u alura cha'l lavuratori cumünel surpliglies quella incumbenza. Scha's chamina uossa tres il minz istoric nu's veza però auncha bgeras da quella sülla fatschedas istoricas.

Tscherts abitants s'haun nempe agitos da quista nouva soluziun per indicher il numer e las adressas. Sün quist impuls ho alura Aita Bott, abitanta da Zuoz, cumanzo üna petiziun cunter quistas tevlas. Ella disch: «Impustüt ans survivaron quistas tevlas e que's tratta da qualchosa chi restaro pü lönych. Eau chat cha que merita ün pö dapü sensibilitad ed üna megldra soluziun.» Tenor ella sun gnidas ramassedas bgeras suottascripziuns e ch'ella hegia survgnieu ün grand sustegn.

Nouva soluziun

Fin uossa nun es da vart da la vschinauncha auncha gnida comunicada üna data fin cur cha las tevlas stöglan esser montadas. In gir tres vschinauncha as vezza cò e lo eir cha abitants chi haun modifico la grandezza da la tevla per la impitschnir. Que es tenor la vschinauncha eir permiss. Ma siand cha vegnan ramassedas suottascripziuns, ho la vschinauncha intaunt decis dad interrumpir la montascha da las tevlas. Patrick Steger disch: «Siand cha vains

quista discussiun pel mumaint, vainsa interruiot la montascha da las tevlas da la vschinauncha oura. Uossa es dad evaluar la situaziun e da guardar cu cha que's sviluppa tuot.» Eir Aita Bott es gnida contactada da la vschinauncha ed es gnida infurmeda cha'l proget saja gnieu interruiot e cha'l cussagl cumünel saja in tschercha d'üna nouva soluziun. Ed intaunt es la vschinauncha eir in contact culs petizionaris ed ils ho invuot illas discussiuns.

Martin Camichel/fmr

Radunanza da la Corporaziun evangelica

Scuol/Tarasp In marcurdi, ils 26 avrigl, invida la Corporaziun evangelica Scuol/Tarasp a la radunanza generala in chasa da pravenda a Scuol. Sper las tractandas ordinaras sco per exaimpel il rapport da presidenta ed il rendaint da l'on scuors ston ils preschaints eir s'occupar d'ün adattamaint dals sta-

tuts. La corporaziun es eir in tschercha d'üna nouva persuna chi maina il secretariat in piazza da 20 pertschient. Implü preschantarà il consistori la nouva pagina d'internet da la Corporaziun evangelica Scuol/Tarasp. La radunanza generala illa chasa pravenda a Scuol cumainza a las 20.00. (protr.)

Per cha la butia resta averta

Tarasp Sco cha la FMR ha rapportà ha la Corporaziun Butia Tarasp gnü da schoglier l'ultim temp divers problems. Intant s'haja chattà culla nouva direzziun da la butia üna buna soluziun. D'incuort s'ha la suprastanza da la butia e la Pro Tarasp però as drizada cun ün fögl volant als commembers e cliaints. In quel comunichechan els ils pissers per mantgnair inavant la butia in cumün. La butia da Tarasp po be surviver sch'ella genescha avuonda schmerzsch. Sco chi infuorman as rechatta la butia a Tarasp dastrusch al minimun d'existenza. Cul flyer lessan ils respunsabels animar a la gliued indigena ed als giasts da far lur cumischiuns eir illa butia in cumün. Els tscherchan eir agüdonts ed agüdontas per sustgnair a la manadra da la butia. (fmr/bcs)



EDIZIUN NOUVA

Barbin es ün luf giuven chi tschercha ün nov dachasa. Sün seis viadi plain aventüras tras gods e sur muntognas, vain el adüna darcheu in contact culla civilisaziun. Per furtüna vain el accumpagnà dal nanin Jaronas, chi til güda cun buns cussagls. L'istorgia scritta in rumantsch e tudais-ch pussibiltescha in möd real e giovond ün'avicinaziun a dumondas multifarias a regard la coesistenza dad umans e dals lufs. Las bellas skizzas dad Aita Puorger cumpleteschan impreschiunantamaing l'istorgia scritta da Braidia Nesa.

Autura: Braidia Nesa
Illustraziuns: Aita Puorger
Linguas: rumantsch (vallader) e tudais-ch
Dimensiun: 36 paginas, 21 x 15 cm
Predsch: 27 francs

gammetermedia

Infuormaziun stradela regiunela www.strassen.gr.ch

Imprender meglder rumantsch

die Medien	las medias
die Medienstelle	il post da medias
das Medienunternehmen	l'intrapraisa da medias
der Medienvertreter	il rapreschantant da medias
die Medienvertreterin	la rapreschantanta da medias
die Mediengrundversorgung	il provedimaint da basa cun medias
der Medienrummel	ün grand / grond resun illas medias
mediengerecht	confuorm als bsögns da las medias
medienwirksam	cun grand / grond resun illas medias

Buna lectüra!

Desch baccunins rumantschs



per nossa lingua

Engadiner Post



La sumbriva da la bouda chi imnatscha. A schneistra dal Piz Buin Grond as zoppa davovart il Piz Buin Pitschen, dal qual pudess gnir aval – in direccziun da la sumbriva – üna bouda vers la Chamonna Tuoi.

fotografia: Whgler/CC-BY-SA 4.0

Bainvgnüts illa Chamonna Tuoi

La Chamonna Tuoi po darcheu drivir. Il cumün da Scuol ha decis in mardi d'annullar l'ordinaziun da l'on passà chi vaiva pretais da serrar l'allogi. Ils gestiunaris ston però accumplir tschertas pretaisas e far ün concept da sgürezza.

In mardi ha il cumün da Scuol decis d'annullar l'agen decret dals 14 da december 2022 da serrar la Chamonna Tuoi. Avant quatter mais as d'eira gnü a la conclusiun cha'l privel chi imnatscha giò dal Piz Buin Pitschen (3255 m s.m.) saja massa grond e malsgür. Quel piz as rechatta vidvart la Chamonna Tuoi, dasper il Piz Buin Grond. La chamonna nu d'eira insè mai, e nun es neir hoz (tenor las examinaziuns geologicas) periclitada directamaing da la bouda, mabain «be» da l'uonda da squitsch e las particlas da crappa.

Avertüra cumbinada cun pretaisas
Il cumün da Scuol permetta l'avertüra da la chamonna alpina in vista a la stagiun d'instà però be cun tschertas masüras, sco cha'l capo cumünal Aita Zanetti declera sün dumonda da la FMR: «Il cumün infuormarà largiamaing davart ils privels illa regiun dal Piz Buin

Pitschen, saja pro'ls puncts da partenza da las sendas ufficialas in Val Tuoi, sün paginas d'internet, per mans da las chamonnas illa vicinanza e per mans dals cumüns dal contuorn.»

Implü fa il cumün da Scuol cleras pretaisas invers ils gestiunaris da la Chamonna Tuoi, la Secziun Engiadina dal Club alpin svizzer. Quels ston far üna comunicaziun adequata pro lur giasts, voul dir render attent als privels intuoern chamonna e dar atenziun speciala al segmaint da famiglias cun ufants chi visitaivan uschigliö gugent quist alloggi. Plünavant declera Aita Zanetti: «Il CAS sto etabliir ün concept pel cas d'urgenza, per redüer uschè bain sco pussibel il privel pels giasts.» E sco terz punct voul il cumün cha'ls gestiunaris realiseschan – cun sustegn d'ün cusgliader da la Sgüranza d'edifizis chantunala – las masüras da protecziun bsögnavlas vi da l'edifizi.

Ün volumen plü pitschen

Il cumün ha natüralmaing trat sia decisiun eir sün basa da perizias geologicas. Martin Keiser, il specialist per privels da la natura pro'l chantun Grischun (secziun Grischun dal süd) cugnuscha quellas: «Nus nu vain fat intant novas masüraziuns illa regiun pertocca, ils movimaints da crappa sun ils listess. Ma intanta vaina pudü far expertisas e simulaziuns plü in detagl.» E quellas

vegnan a la conclusiun ch'üna eventuala bouda pudess esser plü pitschna co quai chi's vaiva fat quint. L'on passà as d'eira da l'idea chi pudess gnir a val üna massa da grip dad ün milliun m³. Intant as faja quint cun ca. 700000 m³ grippa e crappa, quai chi füss tuottüna amo var ün quart dal volumen da la bouda chi'd es gnüda giò dal 2017 dal Piz Cengalo.

Sco fingià remarchà i'l decret dal december nu füss la chamonna – in cas dad üna bouda – periclitada da crappa e belma. L'allogi füss simplamaing expost ad ün'uonda da squitsch cun üna dretta spulvradà chi pudess cuntgnair crappella.

Spostar ün toc da l'access

Tenor las novas examinaziuns vegnan ils perits a la conclusiun chi nu detta insè grondas differenzas illa fermezza o pro'l privel, scha la bouda gniss aval d'ürant la stagiun d'inviern o d'instà, sco cha Martin Keiser disch. Quai es da declerar cun dret bler'aua cha'l territori periclità cuntegna.

Il specialist chantunal renda però attent cha la decisiun finala per drivir e manar la chamonna, saja illa respunsabilità da la secziun dal CAS. Però el manzuna, analog a la disposiziun cumünala: «Nus gnin al mumaint a la conclusiun chi's possa annullar il decret da la serrada, cun la cundiziun apunta

cha'ls gestiunaris tiran masüras organizzatoricas ed etablischän ün concept da sgürezza correspondent.»

Eir l'access a la Chamonna Tuoi pudess esser periclità da sedimaints in cas dad üna bouda. Tenor Martin Keiser vala quai però be per ün pitschen toc da la via champestra – e perquai stuvà gnir svià ün toc da l'access sün üna senda.

Üna buna part dal territori per ir in gita aintasom la Val Tuoi ed intuoern il Piz Buin resta però ferm periclità – e quai regna pervi dals svelts process in cas d'üna bouda privel da vita. L'inter territori in movimaint al Piz Buin Pitschen nu vain survaglià permanentamaing, sco cha Martin Keiser declera. Quai nun es neir stat il cas fin uossa. Chi detta però periodicamaing üna revalütaziun

Drivir tenor las pretaisas dal cumün

La gestiunaria da l'allogi alpin es la Secziun Engiadina Bassa dal CAS. Per quella d'eira la serrada statta in december vaira «dramatica», sco cha'l president da la secziun Heinz Gross, vaiva dit avant quatter mais a la FMR. Perquai es el uossa fich satisfat da la situaziun e s'allegra da pudair drivir darcheu la Chamonna Tuoi. Heinz Gross disch: «Per nus esa ün surleivg da pudair manar darcheu la gestiun da la chamonna d'ürant la prosma stà. Nus vain eir fingià reservaziuns per ils prossems mais.»

E tuottüna renda il president attent a las pretaisas e cundiziuns davart dal cumün. Cha la secziun dal CAS stuvà uossa il prüm examinar quellas pretaisas, insembel cul guardgiachamonna, e sclerir co chi's pudess etabliir per exaimpel las infuormaziuns pels giasts ed eventualas disposiziuns da sgürezza.

Ma il plü fervent giävusch da Heinz Gross es amo tuot ün oter: «Il plü bel füss, scha quista part delicata da la muntogna gniss a val toc a toc d'ürant il prossem temp, uschè cha l'intera situaziun as calmess.» Tenor l'aigna pagina d'internet vulesch la Chamonna Tuoi lantschar sia stagiun als 3 da gün 2023.

David Truttmann/fmr

70 lets

La Chamonna Tuoi (2250 m s.m.) es accessibla da vart engiadinaisa aint da Guarda ed es cun passa 70 lets la gronda dals trais allogis alpini da la Secziun Engiadina Bassa dal CAS. La secziun maina eir amo las chamonnas da Linard e Lischana. La Chamonna Tuoi es il punct da partenza per gitas illa chadaina da muntognas dal Silvretta o per passar il cunfin e viandar in otras chamonnas alpinas in Austria. (fmr/dat)



Il territori periclità as rechatta pro'l Piz Buin Pitschen, a schneistra dal marcant Piz Buin Grond (immez). Il Piz Buin Pitschen vain zoppà sülla fotografia bod cumplettamaing dal pregrip Cronsol. La Chamonna Tuoi es ün alloggi ideal per far traversadas in muntogna vers l'Austria.

fotografia: Whgler / CC-BY-SA 4.0

Co-Direktoren setzen auf Nachhaltigkeit

Die Übergangslösung wurde eine definitive: Seit September führen Bernhard Aeschbacher und Claudio Daguati die Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG als Co-Direktoren. Am Mittwoch fand die Generalversammlung der TESSVM in Ramosch statt.

NICOLO BASS

Die Direktorin der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM), Martina Hollenstein Stadler, hat die Firma per Ende August 2022 verlassen. Sie übernimmt ab diesen Sommer die neue Projektstelle Nachhaltigkeit bei Graubünden Ferien. Um die Direktionsstelle der TESSVM zu besetzen, hatte der Verwaltungsrat unmittelbar nach der Kündigung von Martina Hollenstein Stadler eine Findungskommission eingesetzt. «Die Stelle wurde ausgeschrieben und eine spezialisierte Firma beauftragt, uns bei der Suche zu unterstützen», schreibt der Verwaltungsratspräsident der TESSVM, Ludwig Jenal, im Geschäftsbericht 2022. Die Suche war aber nicht einfach und bis Ende August konnte die Findungskommission keine Nachfolge in Aussicht stellen. So haben die langjährigen Mitarbeiter Bernhard Aeschbacher und Claudio Daguati das Direktorium ad interim übernommen. Aus der kurzfristigen Lösung wurde eine dauerhafte: Im Dezember hat der Verwaltungsrat Bernhard Aeschbacher und Claudio Daguati als Co-Direktoren gewählt.

Nachhaltigkeitsstrategie

Am Mittwochabend führten die beiden Co-Direktoren erstmals durch die Generalversammlung der TESSVM in Ramosch. Bernhard Aeschbacher ist verantwortlich für die Gäste-Information und Events, während Claudio Daguati die Bereiche Marketing, Produktmanagement und Nachhaltigkeit leitet. Insbesondere in Sachen Nachhaltigkeit übernimmt die TESSVM eine Vorreiterrolle. Als erste Destination der Schweiz wurde die Ferienregion Engadin Scuol Zernez und Val Müstair im



Der Verwaltungsratspräsident Ludwig Jenal (rechts) und die beiden Co-Direktoren Bernhard Aeschbacher (Mitte) und Claudio Daguati anlässlich der Generalversammlung der TESSVM in Ramosch.

Foto: Nicolo Bass

vergangenen Jahr mit dem TourCert-Label ausgezeichnet. Wie Daguati anlässlich der Generalversammlung informierte, dauerte der Zertifizierungsprozess fast ein Jahr, und insgesamt konnten 25 Partnerbetriebe akquiriert werden. Diese wurden mit dem Label «Nachhaltiges Reiseziel» ausgezeichnet. Auch Schweiz Tourismus setzt in Zukunft auf eine Nachhaltigkeitsstrategie und entwickelt das Label «Swisstainable», wobei das Unterengadin und die Val Müstair als Pilotregionen dienen. Wie Claudio Daguati mitteilte, werde die Destination ziemlich sicher direkt mit dem Label «Swisstainable» Level 3 ausgezeichnet. Die Bestätigung dafür fehlte aber noch am Mittwochabend.

«Unbezahlbare Erlebnisse»

Zu den Erfolgsgeschichten der TESSVM gehört auch die vor einem Jahr eingeführte Gästekarte. Auch die in diesem Zusammenhang durchgeführte Sommerkampagne «unbezahlbare Erlebnis-

se» hat laut den beiden Direktoren grossen Anklang gefunden. «In den ersten Monaten hat sich aber gezeigt, dass der Aufwand für die Betreuung und für den technischen Support deutlich höher waren als erwartet», so Bernhard Aeschbacher. Nach dem Einführungsjahr solle das Angebot der Gästekarte mit einigen Anpassungen natürlich weitergeführt werden, die Finanzierung des Angebotes sei aber noch nicht definitiv sicher.

Im Content-Bereich hat das Storytelling als wichtige Marketingmassnahme auch ein erfreuliches Ergebnis geliefert. «Mit 20 spannenden Geschichten über Personen aus der Region konnten rund 1,5 Millionen Personen erreicht werden und auf die entsprechenden Websites gelenkt werden», informierte Claudio Daguati. Dank dieser und weiterer Massnahmen konnte die Destination auch an Übernachtungen zulegen. Insgesamt zeigt die Logiernächtestatistik im Jahr 2021/22 eine Zunahme von 2,55 Prozent im Vergleich zum

Vorjahr (im Fünfjahresvergleich sogar 4,32 Prozent). In Samnaun waren es sogar 12,52 Prozent mehr als im Vorjahr.

Neue Verwaltungsräte

Auch die statutarischen Geschäfte konnte der Verwaltungsratspräsident Ludwig Jenal speditiv erledigen. Die Jahresrechnung mit einem Gewinn von rund 14000 Franken wurde einstimmig genehmigt. Von den rund fünf Millionen Franken von den Gemeinden Scuol, Samnaun, Zernez, Valsot und Val Müstair werden rund 3,8 Millionen für Marketingmassnahmen eingesetzt. Knapp zwei Millionen Franken erwirtschaftet die Destination mit Dienstleistungen für Dritte. Die fünf Gemeinden sind auch die einzigen Aktionäre. Als Vertreter der Gemeinde Scuol wurden Viktor Glaser und Curdin Thomas in den Verwaltungsrat gewählt. Sie ersetzen den bisherigen Gemeindepräsidenten und Philipp Gunzinger. Der Sitz vom verstorbenen Gemeindepräsidenten von Samnaun,

Karl Jenal, bleibt noch vakant. Wie Ludwig Jenal informierte, wolle die Gemeinde Samnaun zuerst einen neuen Gemeindepräsidenten wählen.

«Workation» im Trend

Im Anschluss an die Versammlung referierte Sybille Tschopp von miaEngiadina zum Thema «Workation – Ein Trend mit Potenzial». Dieses Wort setzt sich zusammen aus Arbeit und Ferien/Freizeit und soll vermehrt auch touristisch genutzt werden. Auch Dank der Initiative von miaEngiadina in der gesamten Region gehöre das Engadin bereits heute zu dem Top-Ten-Destinationen in diesem Bereich. Gemäss Sybille Tschopp benötigt es für «Workation» Unterkünfte, professionelle Arbeitsplätze und die Natur beziehungsweise die Angebote in der Natur als Highlight. «Dafür müssen die Dienstleister sensibilisiert und gemeinsame Produkte entwickelt werden», so die Referentin von miaEngiadina zum Abschluss.

Leitartikel

Künstliche Intelligenz: Noch überwiegt die Skepsis

RETO STIFEL



Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat sich in den vergangenen beiden Wochen in verschiedenen Ausgaben mit der Künstlichen Intelligenz (KI) befasst und das Thema aus unterschiedlichen Optiken aufgegriffen.

Wer sich nur schon mal bei ChatGPT einloggt und spielerisch die Möglichkeiten auslotet, die das System bietet, kann sich einer gewissen Faszination nicht entziehen und riskiert – wie beim Surfen im Internet – hängenzubleiben und die Zeit zu vergessen. Dass ChatGPT Fragen beantwortet, Texte generiert, Musikstücke komponiert oder Bilder malt, ist heute hinlänglich bekannt. Erstaunlich, ja fast schon beängstigend ist, in welcher Geschwindigkeit und Qualität er das macht.

Lösungen innerhalb von Sekunden

So wurde beispielsweise ChatGPT konkret gefragt, wie er vorgehen

würde, um das Problem der Wohnungsnot im Engadin zu lösen. Innerhalb von wenigen Sekunden listet er Lösungsansätze auf: Von der Förderung des sozialen Wohnungsbaus über erleichterte Bestimmungen bei Neubauten bis hin zu einer besseren Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Hand und Privaten. Selbst eine Nachfrage mit der Bitte, eine Antwort zu präzisieren, erledigt er in Sekundenschnelle.

Keine neuen Erkenntnisse

Das beeindruckt. Die Antworten von ChatGPT legen aber auch die Schwächen des Systems offen. Erstens führt die Antwort nicht zu neuen Erkenntnissen, die einen spannenden Diskurs anstossen könnten. Das ist auch nicht möglich, weil die Antworten ausschliesslich auf bereits bestehenden Textdaten beruhen. KI kann keine komplett neuen Gedanken fassen. Zweitens sind die Quellen der Informationen nicht bekannt, was hinter deren Verlässlichkeit ein grosses Fra-

gezeichen setzt und urheberrechtliche Fragen aufwirft.

ChatGPT holt sich die Informationen primär aus Daten, die online verfügbar sind; von wissenschaftlichen Artikeln über Zeitungsberichte, Enzyklopädien bis hin zu den sozialen Medien. Aber wie vollständig sind diese Daten, wie verlässlich sind sie? Und: Ist das World Wide Web nicht heute schon ein Datensammelsurium, bei dem wir längst den Überblick verloren haben, klare Regeln fehlen und sich die Frage, was fake und was echt ist, kaum mehr beantworten lässt?

Zum Guten oder zum Schlechten?

Experten gehen davon aus, dass die Künstliche Intelligenz Schule, Ausbildung, Studium und Arbeitswelt verändern wird. Dem wird wenig entgegengehalten sein. Die zentrale Frage ist, ob zum Guten oder zum Schlechten? Wenn KI dazu dient, Routinearbeitsprozesse zu vereinfachen, in der Medizin die Diagnos-

tik unterstützt oder – etwas banaler, aber bald auf dem Markt – hilft, eine Katzenklappe zu entwickeln, die sich nur öffnet wenn es, a) die Zutrittsberechtigte Katze ist, und b) diese weder einen Vogel noch eine Maus im Maul hat, ist dagegen nichts einzuwenden.

Wenn aber am Computer generierte Nachrichtensprecherinnen die Propaganda des venezolanischen Präsidenten verbreiten, wenn Arbeitskräfte in Billiglohnländern die Programme durch die Eingabe von tausenden von Datensätzen darauf trimmen müssen, dass Hass und Gewalt «schlechte» Inhalte sind, die nicht verbreitet werden dürfen oder wenn man sich bewusst ist, dass KI-Systeme auch gehackt, manipuliert und missbräuchlich eingesetzt werden können, dann müssen die Alarmglocken schrillen.

Denkpause bringt wenig

Kürzlich hat ein offener Brief für Aufsehen gesorgt, welcher eine Denk-

pause bei der Weiterentwicklung der Künstlichen Intelligenz forderte. Das Aufsehen war wohl primär dem Umstand geschuldet, dass der Brief selbst von Tech-Ikonen, bekannten CEOs und prominenten Wissenschaftlern unterschrieben war. Leuten also, die weder als fortschrittsfeindlich gelten noch Angst vor technologischen Neuerungen haben.

Wer sich aber vor Augen führt, wie unglaublich schnell sich KI nur schon in den letzten Monaten entwickelt hat, wird unweigerlich zum Schluss kommen, dass eine solche Denkpause wenig bringen dürfte.

Die Künstliche Intelligenz ist längst in unserem Alltag angekommen. Sie wird sich weiterentwickeln und unsere Aufgabe ist es zu definieren, wo und wie KI eingesetzt werden soll und welche rechtlichen Regulierungen es braucht. Vermutlich – wer weiss es denn heute schon? – ist KI weder Gott noch Teufel. Sie birgt Risiken, bietet aber auch Chancen.

«Wie können wir jüngere Generationen ins Boot holen?»

Vor zwanzig Jahren wurde der Verein Avegnir gegründet, der sich seither um Krebs- und Langzeitkranke im Engadin und Südbünden kümmert. Wo steht diese Hilfsorganisation aktuell und welches sind ihre Ziele? Avegnir-Präsident Mario Barblan steht Red und Antwort.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Mario Barblan, als Sie vor vier Jahren das Vereinspräsidium von Ulrich Immler übernommen haben, sagten Sie, dass Sie sich in erster Linie der Öffentlichkeitsarbeit widmen wollten. Wo stehen Sie auf dem Weg, den Verein Avegnir bekannter zu machen?

«Gerade waren wir auch im Engadin Bus präsent»

Mario Barblan: Das scheint mir gelungen, wenn auch zögerlich. Wir haben einen neuen Auftritt kreiert mit samt einer Homepage und einem Logo. Ausserdem machen wir mittels Inseraten, Plakaten, Flyern und Broschüren auf die Angebote unserer Organisation aufmerksam. Gerade in diesem Monat waren wir auch im Engadin Bus und in der «Engadiner Post» mit Inseraten präsent.

Da haben Sie und Ihr Vorstand schon einiges in Bewegung gesetzt. Was daran soll denn zögerlich sein?

Was auch immer Sie tun im Leben, Sie ernten wahrscheinlich sowohl Lob wie auch Tadel. Auch bei der Wahl eines Logos kann man unterschiedlicher Meinung sein. Die Alpenrose, welche jetzt symbolisch für unseren Verein steht, repräsentiert die Lebenskraft, die Widerstandskraft und die starke Verwurzelung. Ihr leuchtendes Zyklamrot steht für Vitalität. Diese Pflanze ist typisch für das Engadin und sie erblüht nach jedem noch so strengen Winter. Deshalb sollte sie bildlich für den neuen Auftritt unseres Vereins stehen, welcher sich auf die Fahnen geschrieben hat, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu helfen und ihnen Hoffnung zu geben. Es gibt aber auch Leute, welche die Farbe Rot mit Blut assoziieren, statt mit Liebe ...

Bleiben wir mal bei den Hindernissen, die sich Ihnen in den Weg stellen ...

Ich muss immer wieder Überzeugungsarbeit leisten, wenn es darum geht, klarzumachen, dass Öffentlichkeitsarbeit auch was mit Finanzen zu tun hat. Inserate, Drucksachen und eine Online-Präsenz sind nicht kostenlos zu haben. Dafür muss auch eine Nonprofit-Organisation wie wir eine sind, Geld in die Hand nehmen. Und wenn wir Inserate schalten für Anlässe wie für das Referat von Doris Fiala, als sie letzten Sommer über das Thema «Selbstbestimmung bis zum Tod sprach», erreichen wir viele Menschen, auch solche, welche bisher unserem Verein keine Beachtung schenkten.

Und die sich bisher nicht mit dem Thema Krankheit und Tod auseinandersetzen. Eher ein Tabu- als ein sexy Thema ...

Das ist unser Kernproblem. Wir verkaufen kein Produkt, das alle wollen. Da hat es die Rega viel leichter. Schöne rotweisse Helikopter, welche in Not geratene Wanderer oder Wintersportler bergen. Da sind viele bereit, 45 Franken für eine Jahresmitgliedschaft auszuge-

ben. Aber unsere Hilfeleistung dreht sich um Menschen, deren Leben beispielsweise aufgrund einer Krebsdiagnose aus den Fugen zu geraten droht. Dabei ist Krebs nicht gleichbedeutend mit Tod. Heutzutage können viele Krebserkrankungen geheilt oder wenigstens in Schach gehalten werden. Diagnose und Therapie haben in den letzten Jahren und Jahrzehnten grosse Fortschritte gemacht.

Aber die meisten Menschen verdrängen den Gedanken an Krankheit und Tod. Es sei denn, sie sind davon direkt betroffen. Aktuelle Studien belegen, dass durchschnittlich ein Drittel der Schweizer Bevölkerung von einer Krebs- oder Langzeiterkrankung betroffen ist. Mit anderen Worten, jeder kennt in seinem Familien- und Bekanntenkreis mindestens eine Person, welche diesbezüglich in einer speziellen Lebenssituation steckt.

«Ein Drittel der Schweizer Bevölkerung ist betroffen»

Mit Informationsanlässen wie dem Referat von Doris Fiala, der einen Riesenzulauf verzeichnete, können Sie die Menschen sensibilisieren.

Genau. Das war auch unser Ziel. Wir haben aber auch gemerkt, dass die Leute ein sehr oberflächliches Wissen haben und ein Bedürfnis nach Vertiefung. Nach Vertiefung im Rahmen eines persönlichen Gesprächs. Deshalb sind wir

Der Verein Avegnir wurde 2003 von Franziska Durband, Peter Meuli als Gründungspräsident sowie weiteren Persönlichkeiten wie Dr. med. Claudia Riederer sel. und Christine Wagner ins Leben gerufen, mit dem Zweck, Krebspatienten und Langzeiterkrankten sowie deren Angehörigen unentgeltlich zur Seite zu stehen. Diesem Ziel ist die karitative Organisation unter der Leitung ihres aktuellen Präsidenten Mario Barblan noch immer verpflichtet. Sie hat ihr Beratungsangebot in den letzten zwei Jahrzehnten stetig ausgebaut, auch

darin, unser Beratungsangebot mit zusätzlichen individuellen Sprechstunden auszubauen.

Verfügt der Verein Avegnir über die nötigen Lokalitäten?

Diese lassen sich organisieren, in Schulhäusern oder Spitälern. Es gibt auch Private, die uns Räume gratis zur Verfügung stellen.

Die Öffentlichkeitsarbeit scheint mir gut aufgeleitet. Welche weiteren strategischen Ziele haben Sie seit 2019 verfolgt?

Wichtig war die Stärkung der Zusammenarbeit mit der Krebsliga. Als mein Vorgänger Ulrich Immler 2016 einen Kooperationsvertrag zwischen der Krebsliga und Avegnir abschliessen konnte, war das ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte. Gestern konnten wir diesen Kooperationsvertrag offiziell erneuern. Das direkte Zusammenwirken der beiden Organisationen gibt uns, die wir mit 213 Mitgliedern ein relativ kleiner Verein sind, mehr Kraft. Unsere Beraterinnen, Franca Nugnes-Dietrich und Rita Schönthaler, haben beide Zugriff auf die Patientendossiers. Das erleichtert den Informationsfluss. Ausserdem tragen gezielte Weiterbildungen dazu bei, dass unsere beiden Beraterinnen an den Hauptstandorten im Oberengadin und den Südtälern einerseits und im Unterengadin mit dem Müntertal noch mehr für Krebs- und Langzeitbetroffene und ihr Umfeld tun können. Unterstützt werden wir bei diesen Bemühungen selbstredend auch vom Spital Oberengadin in Samedan sowie dem Center da sandà En-

gadina Bassa in Scuol. An dieser Kooperation zwischen der Krebsliga und Avegnir werden wir die kommenden Jahre weiterfeilen und auch den Kontakt mit Spitälern und Hilfsorganisationen im Bereich Palliative Care und Sterbehilfe intensivieren.

«Wichtig war und ist die Zusammenarbeit mit der Krebsliga»

In Scuol wurde unlängst eine Krebs-Selbsthilfegruppe gegründet. In dieser können sich von Krebs Betroffene und ihre Angehörigen austauschen, sich auch konkrete Tipps geben. Sind weitere solche offenen Zirkel geplant?

Aktuell fällt uns auf, dass die Nachfrage nach einer Selbsthilfegruppe auch im Bergell besteht. Wir sind daran, dort ein Angebot aufzubauen. Einen weiteren Angebotsschwerpunkt wollen wir im Umgang mit der Trauer schaffen. Menschen, die einen Angehörigen verlieren, haben oft das Bedürfnis, sich im Rahmen ihrer Trauerarbeit austauschen zu können. Ein spezielles Trauercafé könnte der Ort für einen solchen Austausch sein.

An der 20. Generalversammlung am Mittwochabend wurde die Vereinsrechnung 2022 von den Avegnir-Mitgliedern abgesegnet. Die finanzielle Situation ist mehr als gut. Der Ertragsrechnung ist zudem zu entnehmen, wie wichtig Spenden für Avegnir sind. Die Zu-

wendungen von Gönnern waren letztes Jahr vielmals so hoch wie der Krebsliga-Anteil und die Mitgliederbeiträge zusammengerechnet.

Die grossen Gönnern sind für das Überleben unseres Vereins tatsächlich von zentraler Bedeutung. Wir sind also dem Badrutts Palace Hotel, in welchem alljährlich die Christmas Tree Auction zugunsten von Avegnir stattfindet, sowie den Oberengadiner Service Clubs und weiteren Gönnern zu höchstem Dank verpflichtet.

Alles in Butter also?

Ja, aber wir müssen am Ball bleiben. Als besondere Herausforderung erachte ich es, auch jüngere Generationen ins Boot zu holen. Als Mitglieder wie als Gönnern. Wir leben in einer Zeit, in welcher fast alle Vereine Mühe haben, ihren Mitgliederbestand zu halten. Vereinsarbeit ist leider out. Dem müssen wir irgendwie entgegenwirken.

Im Gespräch mit ...

... Mario Barblan

Themen, die bewegen, Menschen, die dazu Auskunft geben können: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden Leute in unregelmässigen Abständen zu verschiedenen Themen interviewt. Heute steht diese Plattform dem Silser Mario Barblan zur Verfügung, der seit vier Jahren den Verein Avegnir präsidiert. Aus Anlass des zwanzigjährigen Jubiläums dieser karitativen Organisation hat die «Engadiner Post» mit dem promovierten Juristen, der auch international gut vernetzt ist, das Gespräch gesucht. Barblan hat ein Studium mit Lizentiat und Promotion Dr. iur. HSG in Betriebswirtschaft und Rechtswissenschaft an der Universität von St. Gallen HSG/London School of Economics absolviert. Er ist zudem emeritierter Professor für Internationales Management und Service Management Tourism-Hospitality an der KKUniversity (Thailand). Des Weiteren ist er im Teilamt noch Dozent an der Fachhochschule Graubünden. (mcj)

Zwanzig Jahre Avegnir

in Kooperation mit der Krebsliga Graubünden. An der 20. Generalversammlung des Vereins am 19. April würdigte der Bündner Regierungspräsident Peter Peyer das jahrelange uneigennützig Engagement des Vereins. Grussbotschaften wurden auch seitens der Krebsliga Graubünden von deren Vizepräsidentin Anna-Margreth Holzinger-Loretz, Vorstandsmitglied Dr. med. Hannes Graf und Geschäftsstellenleiter Christoph Kurze überbracht. Das Zwanzig-Jahr-Jubiläum beging die Organisation ohne Pomp. Sie gab anschliessend

an die GV dem gebürtigen Malojaner Kabarettisten Luca Maurizio eine Plattform, der Teile seines neuseten Programmes «Fake News» zum Besten gab (siehe EP vom kommenden Dienstag). Im Anschluss an diesen Benefizanlass wurde zum Apéro geladen. An der GV wurden alle statutarischen Geschäfte einstimmig verabschiedet respektive zur Kenntnis genommen. (mcj)

Franca Nugnes-Dietrich, Oberengadin und Südtäler, Tel. 081 834 20 10, Rita Schönthaler, Unterengadin und Val Müstair, Tel. 076 459 37 49, www.avegnir.ch



Mario Barblan hat als Avegnir-Präsident bisher vor allem die Öffentlichkeitsarbeit gefördert.

Foto: Marie-Claire Jur

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 22. bis 23. April 2023
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 22. April
 Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 23. April
 Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

Samstag, 22. April
 Dr. med. F. Barta Tel. 081 854 25 25
Sonntag, 23. April
 Dr. med. F. Barta Tel. 081 854 25 25

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 22. April
 Dr. med. D. Bauer Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 23. April
 Dr. med. D. Bauer Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
 Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht
 Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-
 Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair
 Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige



Granda Festa zum Jubiläum

Der Cor masdo da Puntraschna wird 60 Jahre alt, Pontresina Cultura feiert das 20-jährige Bestehen. Diese beiden Jubiläen werden am Sonntag, 23. April ab 10.00 Uhr, im Kultur- und Kongresszentrum Rondo gefeiert. Unter anderem mit einem reichhaltigen Brunch, Unterhaltung von Flurin Caviezel, dem Trompetenquartett MoTre sowie einem Kindertheater. pontresina.ch/events

Frühlingsfest Corvatsch

Dieses Wochenende wird die Wintersaison 2022/23 auf dem Corvatsch verabschiedet. Morgens geht es ein letztes Mal auf die Piste, am Nachmittag ans Frühlingsfest auf der Mittelstation Murtèl. Am Samstag, 22. April heizt die Churer Hiphop-Band Breitbild dem Publikum so richtig ein. Und am Sonntag, 23. April gibt der Schweizer Reggaeänger Dodo seine Hits zum Besten. corvatsch.ch

Bellavita Erlebnisbad und Spa

Wasserratten und Fröhschwimmer:innen kommen am Mittwochmorgen voll auf ihre Kosten. Bereits ab 6.00 Uhr können sie im 25-Meter-Sportbecken ihre Bahnen ziehen. Und von 14.00 bis 17.00 Uhr toben sich die jüngeren Gäste beim Kinder-nachmittag so richtig aus – sei es auf der Rutschbahn, im Kinderplanschbecken oder mit den Wasserspielzeugen. pontresina-bellavita.ch

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7 – 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Pultrii 42/44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung/ www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Frühreziehung
 – Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 – Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 – Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 – St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 – Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-engadin.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
 und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
 F. Nugnes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönhaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Eiternberatung
 Bergell bis Cinuos-chel
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabaea Schäffli Tel. 075 419 74 44
 Scuol | Valsot | Zerne
 Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
 Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer
 Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8–11.30, 13.30–17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Cho d'Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
 Engadin'Ota Tel. 081 826 59 20
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engiadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffellbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 – Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 – CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Aufwendige Saison

Langlauf Trotz mildem und trockenem Winter konnten laut Medienmitteilung die Loipen Engadin für ein grosses und qualitativ gutes Loipenangebot sorgen.

Mit dem Saisonschluss am Ostermontag, 10. April, sei ein herausfordernder Winter mit 141 Spurtagen zu Ende gegangen.

Am 21. November konnte die Langlaufsaison im Engadin dank technischer Beschneidung eröffnet werden. Durch die geringen Schneefälle und die immer wieder warmen Temperaturen sei die Präparierung und die Instandhaltung der Loipen für die Gemeinden sehr aufwendig gewesen. Gut 40 Kilometer des gesamten Loipennetzes seien durch maschinell erzeugten Schnee präpariert worden. So konnte während des ganzen Winters ein Loipennetz von über 160 Kilometer an-

geboten werden, schreiben die Verantwortlichen.

Zudem sei die Durchführung aller Langlaufanlässe im Winter möglich gewesen. Einzig die Loipe durch den Stazerwald konnte während des gesamten Winters nie präpariert werden und für den Engadin Skimarathon musste eine Ausweichstrecke gefunden werden. Die positiven Kommentare seitens der Gäste und Einheimischen bestätigten, dass sich der Aufwand gelohnt habe und der Langlaufsport im Engadin einen hohen Stellenwert genieße. Dies zeige sich auch im Verkauf der Loipenpässe. Dieser sei zwar im Vergleich zum letzten Rekordwinter etwas zurück gegangen, im Fünfjahreschnitt konnte der Verkauf der Loipenpässe jedoch um rund vier Prozent gesteigert werden.

(Medienmitteilung Loipen Engadin)

Engadin Ski-Cup

Ski Alpin Auch diese Saison konnten im Rahmen des beliebten Engadin Ski-Cups wieder attraktive Kinder-Skirennen nach den Richtlinien von Swiss-Ski durchgeführt werden. Bei diesen Skirennen können Jugendliche von sieben bis 15 Jahren teilnehmen; in der Gesamtwertung werden jedoch nur Kinder aus Engadiner Skiclubs aufgenommen.

Bei den jüngeren Kategorien U9 und U11 waren es zehn einzelne Rennen, bei den älteren Kategorien U12, U14, U16 fanden sechs Rennen mit meist zwei Läufen statt. Der Auftakt fand mit dem Slalomrennen in Pontresina statt, gefolgt von abwechselnden Riesenslalom und Slalom auf dem Corvatsch, in Zuoz, in St. Moritz, Sils und Samnaun.

Die Teilnehmerzahl war gross: In den Kategorien U9-U14 klassierten sich jeweils rund 50 Kinder; in der Kategorie U16 rund 25. Die Rennen waren dank der Mithilfe von Trainern der Skiclubs und Voluntary gut organisiert.

Die Preisverteilung fand im Hotel Laudinella in St. Moritz statt. (Einges.)

Auszug aus den Ranglisten:

Mädchen U9: 1. Wolf Andrina, 2. Brielli Matilde, 3. Mercuri Stella, 4. Goldscheider Yael, 5. Cramerer Bianca, 6. Fasciati Lara-Amy
Mädchen U11: 1. Hunkeler Lia Gianna, 2. Henner Elisabeth, 3. Pacelli Fabrizia, 4. Haldi Matilda, 5. Zegg Vera, 6. Caravaggi Silvia
Mädchen U12: 1. Maurer Kira Leila, 2. Cramerer Lavinia, 3. Kirner Nele, 4. Caspani Lavinia, 5. Raleigh Bianca, 6. Zanetti Caterina
Mädchen U14: 1. Ghia Matilde, 2. Krapf Rachel, 3. Tagliabue Teresa, 4. Sauer Justine Flurina, 5. Wiederkehr Rafaela, 6. Hässig Janina
Mädchen U16: 1. Zegg Nora, 2. Giorgetti Sofia, 3. Lampert Celine, 4. Müller Chiara, 5. Casty Anina, 6. Jürisaar Maria

Knaben U9: 1. Ferrari Michele, 2. Wolf Laurin, 3. Gualtieri Liam, 4. Marzorati Luca Emanuele, 5. Saibene Guglielmo, 6. Bosshard Max Daniel

Knaben U11: 1. Elbi Theo, 2. Gammeter Gian Reto, 3. Hugener Sascha Flurin, 4. Jürisaar Tristan, 5. Bedognetti Thomas, 6. Togni Lorenzo

Knaben U12: 1. Gonzalez Noa, 2. Ghia Leonardo, 3. Ferrari Filippo, 4. Lampert Nico, 5. Bonetti Alessandro, 6. Badilatti Lorenzo

Knaben U14: 1. Pinggera Robin, 2. Pellanda Elia, 3. Valli Matteo, 4. Giobbi Pietro, 5. Tassan Din Alexander, 6. Zegg Remo

Knaben U16: 1. Rocca Francesco, 2. Müller Lars, 3. Pedrazzi Maxime, 4. Patelli Pietro, 5. Biggi Giuseppe, 6. Lampugnani Leo

Veranstaltung

Stammtisch-Gespräch Photovoltaik

Pontresina Am Donnerstag, 27. April findet um 19.30 Uhr ein Stammtisch-Gespräch zum Thema Photovoltaik mit Patrizia Guggenheim, Präsidentin Heimatschutz Engadin Südbünden, im Hotel Restaurant Station in Pontresina statt, organisiert vom Forum Engadin.

Wie steht der Heimatschutz zu Ideen wie Grossflächenanlagen, Bestückung

aller Dächer mit Solarzellen? Soll der Denkmalschutz vorgehen? Machen Kleinanlagen überhaupt Sinn? Hat dieser «rote Linien» definiert? Diese und weitere Fragen werden am nächsten Stamm mit Patrizia Guggenheim diskutiert. (Einges.)

Information und Anmeldung an info@forum-engadin.ch

Leserforum

Sichtbare Wohnungsnot

Ende März wurde David Zimmermann, der Oberengadiner Jugendarbeiter, bei einem Apéro verabschiedet. David Zimmermann war zehn Jahre lang Jugendarbeiter in den Oberengadiner Gemeinden, leitete den Jungentreff in St. Moritz und hat die Jugendarbeit im Oberengadin ein grosses Stück weitergebracht. Leider musste er nun das Tal verlassen. Grund dafür: er hat keine bezahlbare Wohnung gefunden.

Es macht mir Angst, wenn ich sehe, dass kompetente Fachpersonen, welche sich jahrelang für die Oberengadiner Bevölkerung engagiert haben, in diesem Fall für die Kinder und Jugendlichen, aus solch einem Grund den Job aufgeben müssen. Dieses und weitere ähnliche Beispiele zeigen, dass die Alarmstufe rot erreicht ist. Die Problematik der Wohnungsnot muss dringender angegangen werden. Und zwar ge-

meinsam! Es braucht regionale und kantonale Lösungen. Beispielsweise ist es an der Zeit, dass die Oberengadiner Gemeinden die Gründung einer gemeinsamen Genossenschaft in Betracht ziehen. Gemeinnützig orientierte Genossenschaften bieten die beste Grundlage dafür, günstigen Wohnraum für Einheimische zu schaffen. Je grösser diese Genossenschaft ist, desto kostengünstiger und Ressourcen sparer kann sie Liegenschaften bewirtschaften. Dies ist nur ein Beispiel, es gibt viele Möglichkeiten, die Wohnungsnot zu bekämpfen. Es ist aber zwingend, dass die Gemeinden Hand in Hand und gemeinsam diese Problematik angehen. Und dass eidgenössische, wie auch kantonale Grundlagen geschaffen werden, um die Gemeinden dazu angemessen zu unterstützen.

Selina Nicolay, Grossrätin, Bever

Sonntagsgedanken

Vergebung

Einer Handvoll Menschen verdanke ich sehr viel. Ohne sie wäre ich nicht, wer ich heute bin. Ich vermag nicht hoch genug zu schätzen, was sie für mich bedeuten. Ich bin ihnen nur dankbar – und weiss, dass sie etwas gut haben bei mir, dass ich in ihrer Schuld stehe, dass ich ihnen nie zurückgeben kann, was sie mir gegeben haben.

Ähnlich muss Jesus empfunden haben, als er in der ursprünglichen Fassung betete: «Erlas uns unsere Schulden, wie auch wir sie unseren Schuldnern erlassen.» Schulden haben und Schulden erlassen war zur Zeit Jesu selbstverständlicher Alltag. Man half sich gegenseitig aus, sei es mit Lebensmitteln oder Geld. Wenn einer in einer Notlage seine Schulden nicht zurückzahlen konnte, wurden sie ihm oft grosszügig erlassen. Man wusste, dass man in einer ähnlichen Situation auch froh wäre.

Wer so wie Jesus betet, weiss, dass er Gott alles verdankt: Das eigene Leben, die Menschen, die ihn lieben, seine Begabungen, alles, was er besitzt. Auch das selbst Erarbeitete. Denn er weiss, dass er es seinen von Gott erhaltenen Fähigkeiten, den Umständen, den Mitmenschen und früheren Generationen zu verdanken hat. Alles ist unverdientes Geschenk Gottes, das ihn mit Staunen und tiefer Dankbarkeit erfüllt. Er weiss, dass er in der Schuld der unbedingten Liebe Gottes steht, die er nie auch nur ansatzweise begleichen kann. Er weiss aber auch, dass Gott sie ihm schon längst erlassen hat.

Darum ist dieser Vers eigentlich keine Bitte, sondern Lobpreis und Dank: «Du hast uns alles gegeben. Erlas uns, was wir dir nie zurückgeben können – so wie wir es untereinander auch tun.» Das Letztere ist Feststellung und ermutigendes Vorhaben zugleich.

Dieser Urfassung wurde bald die heute gebräuchliche Bedeutung gegeben: «Vergib uns unsere Schuld – unsere Fehler, Untaten und Versäumnisse – wie auch wir unseren Mitmenschen vergeben.» Auch hier ist die Vorgabe Gottes für uns Ansporn und Ermutigung, dasselbe mit unseren Mitmenschen zu tun.

Pfarrerin Corinne Dittes, Zuoz

Veranstaltung

Mitenandzmittag

Samedan Am Donnerstag, 4. Mai, findet der Mitenandzmittag um 12.15 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus statt. Anmeldung bitte bis Mittwochmittag beim evangelischen Pfarramt. An den übrigen Donnerstagen, 11., 18. und 25. Mai, finden die gemeinsamen Mittagessen 60plus im Café Laager statt. Anmeldung bitte bis Mittwochmittag direkt im Café Laager. (Einges.)

Gottesdienste

Evangelische Kirche



Sonntag, 23. April

Champfèr 11.00, Gottesdienst, Pfr. Bert Missal, Kirche San Rochus
St. Moritz – Bad 9.30, Gottesdienst, Pfr. Bert Missal, Kirche St. Moritz Bad/Englische Kirche St. John
Pontresina 17.00, Musikvesper, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Niculo, Michele Montemurro an der Orgel
Samedan 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Plaz
La Punt Chamuesch 10.15, Gottesdienst, Pfrn. Cornelia Nussberger Ramseier, Tirolerkirchlein, mit Abendmahl
Zuoz 10.30, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi
S-chanf 9.15, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche Santa Maria
Zernez 9.45, Predgia refuormada, r, S. Guler, San Bastian
Lavin 11.00, Predgia refuormada, r, S. Guler, San Görg
Guarda 10.00, Cult divin, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Guarda
Ardez 11.10, INGÜN CULT DIVIN, r, Baselgia refuormada Ardez, Ingün cult divin causa concert da la società da musica a las 10.00 in chà da scoula Ardez.
Ftan 17.00, Cult divin, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ftan, Cult divin
Scuol 10.00, Cult divin, d/r, rav. Ernst Oberli, Baselgia refuormada Scuol
Sent 10.00, Cult divin, d/r, rav. Maria Schneebeili, Baselgia refuormada Sent. Davo il cult divin ha lö la radunanza da rendaint da la Corporaziun evangelica Sent. Daplü infuormaziuns sün www.sent-online.ch
Vnä 11.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Vnä
Strada 9.30, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Strada

Katholische Kirche



Samstag, 22. April

Silvaplana 16.30, Santa Messa, i, Kirche Maria Himmelfahrt
St. Moritz – Dorf 10.00, Chinderfiir, d, Felsenkapelle
St. Moritz – Bad 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus
Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 16.45, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche
Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Christoph Willa, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 23. April

St. Moritz – Dorf 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius, Mitwirkung Kinderchor
St. Moritz – Bad 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus
Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 10.00, Festliche Eucharistiefeier mit Feier der hl. Erstkommunion, d, Kirche San Spiert
Pontresina 18.30, Santa Messa in lingua italiana, i, Kirche San Spiert
Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche
Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara
Zernez 18.00 Uhr Eucharistiefeier
Tarasp 11.00 Uhr Eucharistiefeier
Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Christoph Willa, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



Sonntag, 23. April

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Daniel Müller, Freikirche Celerina, mit gemeinsamem Mittagessen
Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Gerhard Priggoda, Freikirche Scuol (Gallario Milo)

Aber die auf den Herrn harren,
empfangen immer neue Kraft.

Jesaja 40,31



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

SECOMAT®
Das Original

krueger.ch
zizers@krueger.ch / T 081 300 62 62

KRUEGER



Open Doors Engadin – Chesa Platta Fex

Die Mauern, die die Strommasten auf dem Julierpass vor Lawinen schützen, stellen nicht gerade ein architektonisches Highlight dar. Dennoch findet sich ihre keilförmige Struktur im Fextal wieder: Die Schutzmauern hatten den Architekten Pierre Zoelly inspiriert, als er die Chesa Platta 1962 im Fextal errichtete. Der Grundriss des Hauses ist – Sie ahnen es – keilförmig. Die unregelmässig verteilten Fenster wie auch die abgewinkelte Fassade sind ebenfalls vom Lawinenschutz beeinflusst. Oswald Wyss aus Küsnacht, der massgeblich an der Erfindung und Entwicklung der Spanplattenindustrie beteiligt gewesen war, ist der Auftraggeber für den Bau Chesa Platta. Auf sein Wirken weisen Zwischenwände aus

Holzspanplatten hin. Der Standort, das Fextal, wird hingegen durch leicht veränderte Elemente klassischer Engadinerhäuser abgebildet. Dabei gelang es dem Architekten, elegant die Bauart zu zitieren statt sie plump zu imitieren. So ist etwa der Innenausbau bis auf die geräumige Stube bewusst schlicht gehalten. Das Dach mit den sichtbaren, mächtigen Balken ragt teils weit hervor, der Dachkannel wurde aus einem ausgehöhlten Baumstamm gefertigt. Heute fungiert die Chesa Platta als Ferienhaus – am 24. und 25. Juni jedoch als Ort des Staunens und des sich Begegnetens, wenn der Architektur-Event «Open Doors Engadin» stattfindet. (vig)

Foto: Wolfgang Wyss



Kundendienst

JON DUSCHLETTA



Die Welt schreibt das Jahr 2017, Donald Trump wird als US-Präsident vereidigt, Bondo schreibt Schlagzeilen, und ich stelle in dieser Zeitung

ein Schweizer Start-up samt einem der drei Initianten vor. Weil die Firmenidee im Engadin entstand und weil die drei mit einem neuen Laufschuh die Welt erobern wollten. Mich überzeugte nicht nur der Schuh, sondern auch dessen praktische Schnürung. Eine solche reisst mir dann aber zwei Jahre später. Ich reagiere, schicke eine E-Mail an den Firmensitz, schildere mein Missgeschick und erhalte wenige Tage später ein kleines Kuvert mit neuen Schnürsenkeln und einem kurzen Gruss. Das nenne ich mal vorbildlichen Kundenservice.

Dieses Frühjahr ereilt mich das gleiche kleine Schicksal erneut. Wieder schreibe ich eine kurze E-Mail, vergesse aber, dass die Firmenidee mittlerweile Tatsache wurde und künstliche Intelligenz den persönlichen Kundendienst abgelöst hat. Die digitale Antwort lautet: «Lieber Jon. Wir freuen immer, von dir zu hören; mein Name ist Nora, ich bin der Bot.» Nora erklärt mir dann lang und breit das System der elastischen Schnürsenkel, dass stattdessen auch normale Schnürsenkel eingefädelt werden könnten und dass ich, wenn ich das Gefühl hätte, «die Schnürsenkel hätten nicht so gut gehalten wie erwartet», ich doch einen Garantierantrag einreichen solle, worauf sich dann ein «Happiness Deliverer» der Sache annehmen werde. Weil ich einen Garantiefall von einem Gebrauchsdefekt unterscheiden kann, trotzdem aber nicht mit gerissenem Schnürsenkel herumlaufen wollte, habe ich mich erfolglos im Ausfüllen eines Garantiefalls versucht. Weil auch die offiziellen Verkaufsstellen keine Ersatz-Schnürsenkel bestellen können, habe ich den Versuch zu neuen Schnürsenkeln zu kommen, frustriert ad acta gelegt und mich an Noras Tipp mit den normalen Schnürsenkeln erinnert. Und Nora? Sie hat mich erneut kontaktiert und wollte wissen, was sie in Zukunft verbessern könne. Zur Auswahl standen: «Einfühlungsvermögen», «Klarheit», «Bemühen», «Freundlichkeit», «Wissen» und, ach ja, auch «Problemlösung».

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Anzeige

Bogn Engiadina Scuol

Erleben Sie Wellness pur in unserem Römisch-Irischen Bad.

Eintauchen und entspannen.

WETTERLAGE

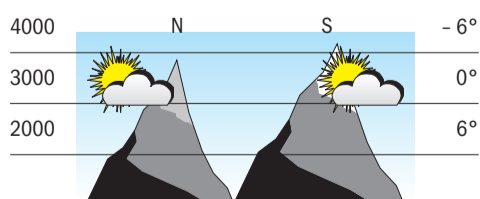
Ein Höhentieftief von Mitte der Woche, das sich vorübergehend nach Westeuropa zurückgezogen hat, kehrt im Laufe des Wochenendes in den Alpenraum zurück. Heute liegt Südbünden dabei noch auf der föhningigen Vorderseite des Tiefs, morgen Sonntag überquert uns ein Frontensystem.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Zwischenbesserung – Wärmer! Mit schwachem, südwestlichem Wind gelangt kurzzeitig hoch reichend milde Luft aus dem westlichen Mittelmeerraum nach Südbünden. Diese Luft ist nur in der Höhe stärker angefeuchtet, sodass uns auch immer wieder nur harmlose, hohe Wolkenfelder überqueren. Vor allem am Vormittag sind die Wolken etwas dichter, sodass der Sonnenschein auch stärker getrübt wird. Nachmittags bestehen dann die besseren Chancen für ungetrübtteren Sonnenschein. Sicher ist zumindest, dass die Temperaturen im Tagesverlauf noch kräftig ansteigen werden.

BERGWETTER

Ruhiges Wetter erwartet uns in den Bergen. Südfohn sollte kein Thema sein, auch wenn der Wind in den klassischen Föhn Schneisen untertags durchaus etwas aufleben kann. Die Wolken ziehen über Gipfelniveau dahin, die Sichtweiten bleiben ungetrübt. Diffuse Lichtbedingungen sind möglich.



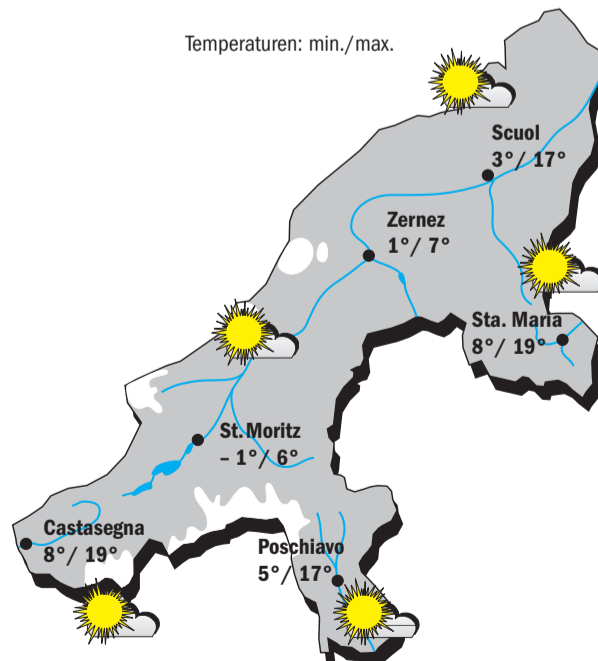
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	0°	Sta. Maria (1390 m)	3°
Corvatsch (3315 m)	-8°	Buffalora (1970 m)	-1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	0°
Scuol (1286 m)	3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	3°
Motta Naluns (2142 m)	-3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
5 14	4 6	1 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
2 4	0 3	-1 3

Anzeige

B Bezzola AG
www.bezzola.ch
EK ENGADINER · KÜCHENCENTER

IHR KÜCHENPROFI IM ENGADIN

Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenarchitektur

Ausstellungen in Zernez / Pontresina
081 856 11 15 info@bezzola.ch